

Wochenblatt für Wilsdruff

Ercheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post und andere Kurbandträger bezogen 1,54 M.

und Umgegend.

Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für den Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Klein Schönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Müllh-Nötschen, Mohorn, Münzig, Neutirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Pöhsdorf bei Wilsdruff, Rößlich, Rößlich-Schönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshäufen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Ullersdorf, Weistropf, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schwanke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schwanke, Wilsdruff.

Nr. 48.

Dienstag, den 29. April 1913.

72. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Mittwoch, den 14. Mai dieses Jahres

nachmittags 3 1/2 Uhr

findet im Saale des Hamburger Hofes hier die diesjährige

ordentliche Hauptversammlung

des Weißner Bezirksvereins für ländliche Wohlfahrtspflege mit folgender Tagesordnung

1. Neuwahlen an Stelle der nach § 10 Absatz 2 der Satzungen ausscheidenden aber wieder wählbaren vier Ausschussmitglieder.
2. Jahresbericht
3. Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsprüfer und eventuell Nichtigprechung der Jahresrechnung für 1912.
4. Wahl der Rechnungsprüfer für 1913.
5. Vortrag des Herrn Dr. med. Kießel-Weissen über „Die Hygiene des alltäglichen Lebens“.

Die geehrten Mitglieder des Vereins und ihre Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen, auch gebeten, dahin zu wirken, daß auch dem Verein noch nicht angehörige Personen als Gäste an der Versammlung teilnehmen.

Weissen, am 26. April 1913.

Der Weißner Bezirksverein für ländl. Wohlfahrtspflege.

Amtshauptmann Freiherr von Ger, Vorstand.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie am Wege Rothschönberg-Großsch liegt bei dem Postamt in Deutschensdorf vom 29. April ab vier Wochen aus.

Dresden-N., am 25. April 1913.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Am 30. d. M. bez. am 1. n. M.

sind fällig: der 1. Termin Staatseinkommen- und Ergänzungsteuer, die Pachtgelder für Kommunalküchereien, das Patzgefäß, die Erb- und Laasinsjen, sowie die Stempelsteuer von Miet- und Pachtverträgen.

Entrichtung hat bis spätestens den 21. Mai d. J. zur Vermeidung des Beitreibungsverfahrens an die Stadtsteuereinnahme zu erfolgen.

Wilsdruff, am 25. April 1913.

Der Stadtrat.

Die Kranken- und Invalidenkassenbeiträge auf das 1. Vierteljahr 1913 sind bis zum 5. Mai 1913 zu entrichten.

Wilsdruff, am 28. April 1913.

Der Stadtrat.

Im Pfandraume des hiesigen königlichen Amtsgerichts sollen

Mittwoch, den 30. April, vormittags 9 Uhr

ein Sofa, ein Schreibtisch, ein Vertiko und vier Bände Platen (die neue Heilmethode) öffentlich versteigert werden.

Wilsdruff, den 28. April 1913.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Nichtamtlicher Teil.

1909 Sultan Abdul Hamid wird entthront. Nachfolger wird Mohammed V. — 1848 König Otto von Bayern geb. — 28. April. Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, James Monroe, in Westmoreland geb. — 1853 Dichter Ludw. Tieck in Berlin gest. — 1896 Geschichtsschreiber Heinrich v. Treitschke in Berlin gest.

Wertblatt für den 29. April.

Sonnenaufgang 4⁴⁴ | Mondaufgang 2⁰⁷ N.
Sonnenuntergang 7⁰⁰ | Monduntergang 11⁰⁷ N.

1769 Englischer Feldherr Arthur Wellesley Herzog v. Wellington in Dublin geb. — 1806 Dichter Ernst Freiherr v. Feuchtersleben in Wien geb. — 1824 Dichter Emil Brachvogel in Breslau geb. — 1842 Komponist Karl Millöcker in Wien geb. — 1879 Prinz Alexander von Vattenberg wird zum Fürsten von Bulgarien ernannt. — 1883 Hermann Schulze-Delitzsch, Begründer der deutschen Genossenschaften, in Potsdam gest.

Blumen und Blüten. Wenn auch das Grün noch die Grundfarbe der Pflanzenwelt ist, so ist doch schon ein buntes Leptich über viele Teile der Blumen gebreitet. Der sich jetzt wieder mit neuem Mut nach den überwundenen Frosttagen herausgewagt hat. Am Rande der Wälder spritzt das Bergglockenblau, auch das blaue Beilchen legt sich schon auf den grünen Blumenblättern hervor. Und Anemonen blühen schon in allen Arten, deren es etwa an sechzig gibt, die aber nicht alle bei uns vorkommen, vielmehr in nördlicheren Zonen ihre Heimat haben. Auch auf den Büschen beginnt es sich schon wunderbar zu regen. Der Birnbaum prangt im schneigen Weiß. Im Garten lockt jeder Tag neue Blüten hervor. Es ist ein wahrer Wettstreit unter ihnen entstanden, jedes will zuerst den Menschen mit seinem Duft und seiner Schönheit erfreuen. Auch die Wälder begrüßen die Kinder Floras, doch sie halten sich nicht lange mit der Bewunderung auf, dazu sind sie zu fleißige Arbeiter. Sie beginnen sogleich das Geschäft des Honigsaugens. Und die Blüten lassen sich gern gefallen, sie wissen ja, daß die kleinen Diebe dafür den betruhenden Blütenstaub von Blume zu Blume tragen müssen.

Das Jahr der Völkerschlacht 1813. 26. April: Zu dem Völkerschlacht-Nationaldenkmal in Leipzig, das am 18. Oktober 1913 seine Weihe empfangen soll, wurde am 18. Oktober 1900 der Grundstein gelegt. — 27. April: Der sächsische General von Tielmann versucht in Torgau bei einem Festmahle anlässlich seines Geburtstages das ganze Offizierkorps zum Uebertritt zu den Verbündeten zu bestimmen. Sein Anschlag mißlingt hauptsächlich an dem Widerspruch des Brigadegenerals v. Sahr. — Der russische General v. Wittgenstein wird zum Hauptkommandierenden der russisch-preussischen Truppen ernannt. — 28. April: Napoleon kommt in Weimar an und übernimmt die Leitung der Armee. — Der russische Feldmarschall Kutusof, bis dahin formell der Hauptkommandierende der Verbündeten, stirbt, 68 Jahre alt, in Bunzlau. — Gefecht bei Halle. Der Versuch der Franzosen, den Saale-Übergang zu erzwingen, wird siegreich abgewiesen.

— Prinz Friedrich Christian tritt am 5. Mai als Leutnant zum Dienst beim 1. (Vel.) Grenadier-Regiment Nr. 100 ein.

— Vom 1. Mai ab wird die 1. Wagenklasse in den Vorortzügen der Strecken Dresden-Weissen Dresden-Charandt-Freiberg, Dresden-Krnsdorf (Sa.) und Dresden-Birna-Schandau (mit alleiniger Ausnahme des abends 11 Uhr 10 Min. von Dresden, Hauptbahnhof, nach Birna-Schandau verkehrenden Personenzuges), sowie auf der Linie Krnsdorf (Sa.)-Ramenz (Sa.) nicht mehr geführt.

— **Neuer Eisenbahnhaltepunkt.** Am 1. Mai wird der an der Linie Dresden-Elsterwerda vor Weindöbela errichtete Haltepunkt Neucoswig für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet.

— **Geschlossene Zeiten zu Pfingsten.** Am Vorabend des ersten Pfingstfeiertages von nachmittags 6 Uhr an und am ganzen ersten Pfingstfeiertage sind Tanzveranstaltungen an öffentlichen Orten, in Privathäusern oder in den Räumen geschlossener Gesellschaften im Königreich Sachsen verboten. Ausnahmen von diesem Verbote dürfen nach der hierzu erlassenen Verordnung der sächsischen Ministerien des Kultus und öffentlichen Unterrichts und des Innern vom 14. Februar 1911 keinesfalls gestattet werden. Am ersten Pfingstfeiertage ist auch die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art untersagt. Versammlungen am Pfingst-Sonnabend müssen um 12 Uhr nachts spätestens ihr Ende erreichen.

— **Saisonabschluss bei Sarraani.** Am ersten Mai, dem Himmelfahrtstage, wird Sarraani die letzten beiden Vorstellungen in Dresden geben, um dann seine Sommer-tournee zu beginnen. Schon rührt es sich eifrig in den Werkstätten des Unternehmens, der Wagenpark und die Kolonne der Straßenlokomotiven, die auf dem Plage gegenüber dem Zirkus aufgeföhren ist, sagen es offen und deutlich, daß es nunmehr ernst wird mit den Abschied-nahmen. Und Sarraani legt ein besonderes Gewicht darauf, mit gutem Andenken von Dresden zu scheiden. Mit dem „Wild-West“-Schauspiel setzt er seinen künstlerischen Leistungen die Krone auf und dadurch, daß er die letzten Vorstellungen bei kleinen, die Nachmittagsvorstellungen bei halben Preisen gibt, erobert er sich noch besonders reichliche Sympathien. Kein Zweifel, daß Sarraani seine Saison mit ebenso vollen Häusern schließt, wie er sie begonnen hat.

— **Sächsischer Volkscharakter und Schwefelberuf.** Es ist oft bezweifelt worden, ob die Beiwoglichkeit des sächsischen Volkscharakters und die starke Industrialisierung unseres Landes die sächsischen Mädchen für den Beruf der Krankenpflege als besonders geeignet erscheinen lassen. Die Zahl der in die festen Gemeinschaften eintretenden Schwestern

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Und hat die Welt dir weh getan,
So greif sie frisch von neuem an,
Bis du trotz Sturz und Wunden
Im Kampf sie überwunden.

Neues aus aller Welt.

Der Kaiser trat am Sonnabend von Mex in Strahburg ein und begab sich von dort im Automobil nach der Hofkapellburg. Der Reichstag erledigte am Freitag einige kurze Anträge, genehmigte in zweiter Lesung die Landwirtschaftsbank für Schwedensliffe, fuhr dann in die Beratung des Etats für das Reichsjahresamt fort und begann am Sonnabend mit der dritten Lesung des Etats, wobei es wiederholt zu Zusammenstößen der Sozialdemokratie mit dem Kriegsminister von Herting kam. Bei der Beratung des Militärerats wurde die Streichung der Kommandantenstellen ausreicht erhalten. In dritter Lesung wurde die von sämtlichen Parteien beantragte Besoldungsanleihe für die Postbeamten, den Gespentswurf über die Veteranenbeihilfe, das Schatztruppengesetz und die Literaturkonvention mit Rußland angenommen. Staatsminister von Jagow erklärte am Sonnabend im Reichstag, daß auf der Londoner Weltkongress der einmütige Wille der Mächte, Schari Montenegro nicht zu überlassen, zum Ausdruck gekommen sei.

Reichstagspräsident Kühn gab im Reichstag die Erklärung ab, daß die 25-jährige Mäde aus dem Bezirk gezogen werden würden. Die erste Hälfte des einmaligen Begehritrages wird wahrscheinlich im April oder Mai des nächsten Jahres, die andere Hälfte spätestens bis zum 31. März 1915 zur Erhebung kommen.

Die Nationaljugend spendete dem Leipziger Verein für Luftfahrt 10000 Mark an Freizeiten für einen Völkerschlacht-Gedenkflug. Die evangelischen Kirchengemeinden Dresdens beschloßen, die am Gimmelschlagstage zu sammelte Kollekte für die Kaiserpende zu bestimmen. Das Gordon-Benmet-Kutschereidrennen der Freizeithalle sind vorgestern von Dresden-Reich aus statt. Es fehlten nur die Teilnahme wegen der politischen Lage verboten.

Der seit dem 20. April vermählte Ballon „Jhe“ ist verbrannt; die Reste und die Reste des Führers, Kaufmann aus Weyland aus Kassel, wurden im Walde bei Wippenhausen aufgefunden. Aus dem Boot des Torpedobootes „S 178“ wurden vorgestern sieben Leichen geborgen.

Die Einigungsverhandlungen im Schillerstiel scheiterten, da die Arbeitnehmerverbände ganz unerwartet neue Forderungen stellten. In Bayern wurde ein Bloß der rechtstehenden Parteien genehmigt. Der ungarische Hofadel beschloß, seine Glückwünsche zum Jubiläum des Deutschen Kaisers durch eine Abordnung überbringen zu lassen. Eine Konklavation zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland gilt jetzt nahezu für ausgeschlossen.

Hus Stadt und Land.

Wertblatt für den 27. und 28. April.

Sonnenaufgang 4⁴⁴ | Mondaufgang 2⁰⁷ N.
Sonnenuntergang 7⁰⁰ | Monduntergang 11⁰⁷ N.

27. April 1791 Samuel Morse, Erfinder des Morse-Telegraphen, in Charlestown geb. — 1844 Tragödin Clara Ziegler in München geb. — 1898 Hautschou wird deutsches Schutzbiet.

ist geringer als z. B. in Westfalen und Ostpreußen; besonders fehlen die Töchter der bessergestellten und gebildeten Familien. Aber nicht selten liegt die Ursache in mangelnder Kenntnis. So stammten die Schwestern des königlichen Schwesterhauses in Hubertsburg in früheren Jahren etwa zur Hälfte aus nicht-sächsischen Ländern, besonders aus Norddeutschland. Seitdem die wichtige Arbeit der sächsischen Landesanstalt bekannter geworden ist, hat sich die Zusammensetzung geändert. Von den 57 Lehrschwestern, die gegenwärtig ihren halbjährigen Lehrkurs dort durchmachen, sind 45 in Sachsen geboren. Diese Beobachtung berechtigt zu der Hoffnung, daß der Schwesterberuf in Sachsen immer mehr zur Anerkennung gelangen wird. Der sächsische Staat hat begonnen, die Geisteskranken aus den städtischen und Bezirksanstalten in die Landesanstalten zu übernehmen; am 15. April sind bereits hundert Kranke aus der Chemnitzer städtischen Heil- und Pflegeanstalt nach der neuen Staatsanstalt Arnsdorf überführt worden, weitere starke Vermehrungen des Krankenbestandes der Landesanstalten werden folgen. Viele tüchtige Schwestern sind noch nötig, besonders auch solche mit guter Vorbildung. Die sächsischen Mädchen möchten es als ihre Ehrenpflicht ansehen, für die Pflege der Kranken unseres Landes selbst zu sorgen. Wer Kunst begehrt, wende sich um Aufnahmebedingungen an das königliche Schwesterhaus in Hubertsburg bei Wermisdorf, Bezirk Leipzig.

Lüftet jetzt die Zimmer! „Ich verstehe es nicht, daß ich mich erkälte, wo es draußen doch so warm ist!“ hört man oft im Frühjahr oder im Sommer sagen. Oder auch: „Unbegreiflich, daß ich einen Schnupfen bekomme, wo ich gar nicht aus war!“ Die Erklärung aber hierfür ist für den Mediziner sehr einfach. Die Klagen haben sich eben im Zimmer, in ihrer Wohnung erkälte. Die Schuld daran tragen allein die feineren Mauern unserer Behausungen. Die Steine sind nämlich schlechte Wärmeleiter, sie halten die Kälte des Winters noch recht lange in sich fest. Man muß daher gerade in diesen Tagen, in denen es draußen wärmer ist als drinnen, die Zimmer tüchtig lüften, denn das Lüften treibt nicht nur jede schlechte Luft aus den Zimmern, verdünnt nicht nur die schädlichen Miasmen bis zur Unschädlichkeit, nein, es trocknet auch die Wände, erwärmt sie. Dadurch, daß die warme Luft nicht nur von außen, sondern auch von innen auf die Steinmauern trocknend und erwärmend einwirkt, werden sie schneller ganz und gar durchwärmt, wird ihnen die gesundheitsfördernde Ausstrahlung genommen. Die Lüftung ist besonders auch geboten für jedes Haus, welches auf feuchtem, tonigem oder gar sumpfigem Boden steht, das dadurch nicht nur in seinen unteren Räumen feucht ist, sondern in das auch Ausdünstungen aus dem Boden eindringen, die auf die Gesundheit schädlich einwirken. Hier wirkt das Lüften überaus günstig ein. Also lüftet gerade jetzt, sind doch auch Luft und Sonnenstrahlen die besten und billigsten Desinfektionsmittel.

Morgen-Spaziergänge. Es gibt nichts Kostlicheres als einen Spaziergang in früher Morgenstunde durch die frische grüne Welt, um dabei die reine Morgenluft einzuatmen. Immer und immer wieder wollen wir daher auf die gesundheitsvollen Vorzüge der Morgen-Spaziergänge hinweisen. Fröhlich ist die Welt am schönsten und der Mensch ist früh auch am empfänglichsten für die Reize der Natur. Es ist merkwürdig, wie schwer es manchem fällt, früh um 5 Uhr oder auch erst 6 Uhr dem Bett sich zu erwinden. Aber wer es einmal fertig gebracht hat, der wird darüber so wohlige Befolgen empfinden, daß es die nächsten Male gar keiner Ueberwindung mehr bedarf. Das Frühluffstehen übt einen wohlthätigen Einfluss auf unsere ganze Lebensgewohnheit aus!

Sonderfahrten. Infolge des eingetretenen schönen Wetters und der erfreulichen Weise noch in größerem Umfang entwickelte Baumbüthe wird die S. V. Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft von jetzt ab folgende Sonderfahrten nach den von Dresden Stromab gelegenen Ortschaften bis auf weiteres ausfahren: Ab Dresden: 9 Uhr vormittags (nur Sonntags) und 1 Uhr 30 Minuten nachmittags nach Meißen; 2 Uhr nachmittags (nur Sonntags) nach Niederwartha; 3 Uhr nachmittags nach Meißen; 3 Uhr 35 Minuten nachmittags (nur Sonntags) nach Gauernitz sowie 5 Uhr nachmittags (nur Sonntags) nach Niederwartha. Zurück nach Dresden: 11 Uhr vormittags (nur Sonntags) ab Meißen; 3 Uhr 30 Minuten (nur Sonntags) ab Niederwartha; 3 Uhr 30 Minuten nachmittags (nur Sonntags) ab Meißen; 5 Uhr 55 Minuten nachmittags (nur Sonntags) ab Gauernitz; 5 Uhr 30 Minuten nachmittags ab Meißen sowie 7 Uhr 30 Minuten abends (nur Sonntags) ab Niederwartha. Die vorgenannten Fahrten kommen jedoch bei schlechtem Wetter nicht zur Ausführung. Auf der Strecke Dresden-Bilmitz werden für Sonntag nachmittag die Schiffe aller Viertelstunden — nach Bedarf — verkehren.

Der Aukud kehrt zurück. Gegen Ende April muß der Aukud von seinem Winteraufenthalte nach der alten Heimat zurückkehren, wo der Tisch für den unerfährlichen Wagen schon gedeckt ist. Bald wird man den melodischen Ruf des scheuen Vogels im Walde dröhnen vernehmen. Er bildet gewissermaßen den Grundton in dem großen Frühlingkonzert der Vogelwelt, in dem leider — ach — so manche Stimme fehlt oder unbefestigt ist. Der Aukud gilt als Glücksbringer und beim ersten Rufe soll man das Geldtäschchen mit Inhalt tüchtig schütteln. Man soll dann keinen Mangel an Geld haben. Es wird aber nicht viel helfen. Das Weibchen legt die Eier in die Nester fremder Vögel, und der junge Aukud ist ein gar böser Gesell, er verdrängt seine Stiefgeschwister und nimmt die ganze Arbeit seiner Pflücker für sich in Anspruch. Es geht wohl manche Brut durch den Aukud zugrunde, doch macht er den Schaden als unermüdlicher Vertilger der schädlichsten, von allen anderen Vögeln gemiedenen Raupen wieder gut.

Der vorgestrige Sonntag stand im Zeichen des Baumbloßverkehrs. Die sommerlich warme Temperatur hatte einen regen Ausflugsverkehr gezeitigt. Schon in den zeitigen Morgenstunden begann das Wandern und hielt den ganzen Tag über an. Einzelne und in kleineren und größeren Trupps zog man durch die Stadt, zumeist entweder dem Sandbachtale oder dem Bahnhofe zu. Letzterer wies demzufolge einen außerordentlich starken Verkehr auf. Es kommt diesmal mit in Betracht, daß der vorgestrige Sonntag wohl der einzige sein dürfte, der noch als Baumbloßsonntag gelten konnte und sich gleichzeitig auch durch schönes, warmes und sonniges Wetter auszeichnete. Wenn

auch das richtige Gesamtbild einer alle Bäume umfassenden Blütenpracht vorgeführt nicht mehr zur Geltung kam, so lohnte sich doch noch fast überallhin ein Ausflug. Auf den Höhen standen die verschiedensten Fruchtbaummeist noch in Blüte. Die Gartenrestaurants wiesen allenthalben starken Besuch auf.

Der Verkehr beim hiesigen Postamt im Jahre 1912 läßt sich aus folgenden Zahlen erkennen. Es wurden bezogen: 3.9300 ausgegebene und 448300 eingegangene Briefsendungen, 13519 ausgegebene und 25580 eingegangene Pakete ohne Wertangabe und 1331 ausgegebene und 1273 eingegangene Briefe und Pakete mit Wertangabe, 7331 eingegangene Postnachnahmeforderungen, 469 ausgegebene und 1227 eingegangene Postaufträge, 20032 eingezahlte Postanweisungen im Betrage von 1055200 Mark und 16508 ausgezahlte Postanweisungen im Betrage von 1392100 Mk., 2018 ausgegebene und 1912 angekommene Telegramme. Die Einnahme an Porto- und Telegraphengebühren belief sich auf 53182 Mark. — Der Postverkehr be-



Unter dem Zeichen : des Esperanto. :

Wer nach diesen Unterrichtsbroschüren Esperanto lernen und sich an dem Wettbewerb zur Erlangung von Reisestipendien beteiligen will, wende sich, unter Beifügung von Rückporto, an das Esperanto-Institut, München, Weinstraße 5

Esperanto-Unterrichtsbroschüren

v. L. Schlaf.

XXXIV.

Nachdruck verboten.

Das Verhältniswort.

Die Verhältniswörter sind in der Hauptsache Stammwörter. Die wichtigsten sind:

al	zu, gegen, an, nach, nach . . . hin
anstataŭ	anstatt, an Stelle von
antaŭ	vor (örtlich und zeitlich)
apud	neben, bei, an (örtlich)
ĉe	bei, zu, an (vor Personennamen und Zeitangabe)
ĉirkaŭ	um, um . . . herum, gegen (örtlich und zeitlich)
da	von, wird nach Wörtern angemendet, die Maß, Gewicht, Anzahl, Menge usw. bezeichnen, z. B. glaso da akvo = ein Glas Wasser, multe da mono = eine Menge Geld
de	von, ab, aus, seit
dum	während
ekster	außer, außerhalb
el	aus, von, aus etwas heraus
en	in, hinein
gis	bis, bis an
inter	unter, zwischen
interne	innerhalb
je	Ausdruckspräposition, wenn man im Zweifel ist, welches Verhältniswort man wählen soll, z. B. je la dua = um 2 Uhr, bona je gusta = gut von Geschmack, rika je mono = reich an Geld usw.
kontraŭ	gegen, gegenüber, gegen . . . zu trotz
krom	außer, ausgenommen
kun	mit (Gemeinschaft, Begleitung)
laŭ	gemäß, nach, laut
malgraŭ	trotz, ungeachtet, obgleich (entgegengesetzter Grund)
per	mit, vermittelt, durch
po	je, nach Maßgabe
por	für, um zu
pro	wegen, aus (Ursache)
post	nach, hinter
preter	vorbei, vorüber an
pri	über, betrefend
sen	ohne
sub	unter, unterhalb
super	über, oberhalb auf
sur	auf, darauf
tra	durch, querdurch, hindurch
trans	über, hinüber, jenseits, drüben.



zifferte sich auf 11311 Zahlkarten mit einem eingezahlten Betrage von 1407400 Mark und auf 1157 Zahlungsbefehle mit einem ausgezahlten Betrage von 3486100 Mk.

Der Elfgauverband der Stenographenvereine nach Gabelberger hält am Vimmelfahrtstage (1. Mai) seine Frühjahrsversammlung in Wilsdruff ab. Vormittags 10 Uhr findet mit einer sehr reichhaltigen und wichtigen Tagesordnung die Vertreterversammlung im Hotel weißer Adler statt. An diese schließt sich ein gemeinsames Mittagsmahl, dem um 2 Uhr nachmittags die allgemeinen Preiswettbewerbe in der Bürgerschule folgen. Geschrieben wird in verschiedenen Abteilungen mit den Geschwindigkeiten von 60 bis 220 Silben in der Minute. Nachmittags 5 Uhr endlich vereinigen sich sämtliche Tagungsteilnehmer und Gäste zur Festversammlung im Hotel goldener Löwe. Nach den Begrüßungsreden wird der Vorsitzende des Verbandes, Lehrer Richard Holland (Birna), einen Bericht über das Resultat der Vertreterversammlung geben, dem dann der Festvortrag des Herrn Lehrers Walter Nötig (Dresden) über das Thema: „Die Aktiva des Gabelbergerschen Systems auf dem Kontexte der deutschen Einheitssteno-graphie“ folgen wird. Die wortgetreue Aufnahme dieses Vortrags gilt als höchste Leistung der Preiswettbewerbe. Umrahmt wird die Festversammlung von Konzertsäulen, Vorträgen usw. Die Tagung beschließt abends 7 Uhr ein Ball.

Das Anschießen der hiesigen Schützengesellschaft fand am Sonntag statt. Unter klingendem Spiel wurde vom Hotel weißer Adler aus nach dem Festplatz marschiert und bald nach dem Eintreffen das diesjährige Schießen eröffnet.

— In der heutigen Nummer fügen wir als Gratis-gabe für unsere Abonnenten den seit Jahren von uns herausgegebenen beliebten Taschenrechner, gültig ab 1. Mai, bei. Derselbe wurde, wie ebenfalls in den letzten Jahren, auch diesmal wieder von dem Iltren- und Goldwarengeschäft von Edgar Schindler, hier mit Kellamen befehligt. Zum Gebrauch bez. zum Mitführen in der Tasche bitten wir, denselben nach den angebrachten Anweisungen und zwar so, daß erst der linke und dann der rechte Teil nach der Mitte zu eingeschlagen wird, so daß das Titelblatt mit dem roten Aufdruck oben auf zu liegen kommt.

Röhrsdorf, 26. April. Heute feierte hier das Privatus Bruchholzische Ehepaar das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Limbaŭ, 28. April. Gestern nachmittag fand im hiesigen Gasthose eine vom Vorstand des konservativen Vereins Wilsdruff und Umgebung einberufene öffentliche Versammlung statt, in der Herr Generalsekretär Frigisch-Dresden vor etwa 40 Personen einen Vortrag hielt.

Burkhardtswalde, 28. April. Der Vorstand des konservativen Vereins Wilsdruff und Umgebung hatte für gestern Abend nach dem hiesigen Gasthose eine öffentliche Versammlung mit einem Vortrage des Herrn Generalsekretär Frigisch-Dresden einberufen, die von etwa 75 Personen besucht war.

Dresden, 25. April. Der internationale türkische Schwindler, der bei Möbelfirmen Hotelimmereinrichtungen bestellte und dann unter Hinterlassung bedeutender Schulden das Weite suchte, ist heute verhaftet worden. Nachdem er unter dem Namen Seduacul Ben verschiedene Dresdner Geschäftsleute geprellt hatte und dann von hier geflüchtet war, verfolgte die Dresdner Polizei seine Spur bis Kopenhagen, doch mißlang seine dortige Fährtnahme, weil er kurz vor Eintreffen des Dresdner telegraphischen Fahndungsberichts Dänemark verlassen hatte. Die Spur wies wieder nach Deutschland und gestern gelang es der von Dresden aus verständigten Münchner Kriminalpolizei, den Schwindler, der dort als Mustafa Sacauf aufgetreten war, zu ermitteln und heute dingfest zu machen. Er wird sich auch in Düsseldorf und anderen deutschen Städten zu veranworten haben.

Röhschendorf, 24. April. Ueber das Vermögen der Kommanditgesellschaft Dampfziegelwerk Wilsberg G. H. Arnold & Co. in Wilsberg wird heute am 24. April 1913, nachmittags 8 Uhr vor dem hiesigen Amtsgericht das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter Herr Rechtsanwalt von der Mosel in Röhschendorf. Anmeldefrist bis zum 17. Mai 1913. Wahltermin am 8. Mai 1913, vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 29. Mai 1913, vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Angelegnheit bis zum 17. Mai 1913.

Sommersdorf, 24. April. Am 28. September 1914 vollenden sich 400 Jahre, seitdem die hiesige Stadtkirche ihre Weihe durch den Meißner Bischof Johann VI. von Soaldhausen erhalten hat. Das 400jährige Bestehen der Stadtkirche soll im nächsten Jahre durch eine besondere Jubiläumsfeier festlich begangen werden. Bei dieser Gelegenheit soll auch ein kirchengeschichtliches Ortsmuseum im sogenannten alten Chor eingerichtet werden.

Freiberg, 28. April. In der am Donnerstag stattgefundenen Schlusstagung des Hauptauschusses der vorjährigen Erzgebirgischen Ausstellung hier wurde ein Reingewinn von 32000 Mk. festgesetzt, der besonders auch durch Herabsetzung der Verwaltungskosten infolge freiwilliger Mitarbeiter von hiesigen Bürgern erzielt wurde. 16000 Mk. vom Reingewinn erhält die Stadt für ihren Verschönerungsfonds, ferner die hiesigen Schulen und hiesige gemeinnützige Vereine. Die übrigen 16000 Mk. behält der Gewerbeverein, der Veranstalter der Ausstellung war, zur Begründung eines Fonds für Prämienunterstützung und einen Ausstellungsfonds.

Chemnitz, 28. April. Aus der so wohlthätig wirkenden Carnegie-Stiftung für Lebensretter ist jetzt hier der Witwe des Halbschwagers Salzwann, der bei der verunglückten Rettung eines Kindes vor dem Ueberfahren selbst tödlich verunglückte, eine einmalige Beihilfe von 1000 Mk. und eine jährliche Beihilfe von 240 Mk. gewährt worden.

Kohwein, 25. April. Ein schweres Sittlichkeitsverbrechen wurde gestern Abend von zwei durchreisenden Handwerksburschen an einem achtjährigen Schulmädchen verübt. Das Kind, dem ein Knebel in den Mund gestopft war, wurde schließlich hilflos aufgefunden. Es mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden. Die Täter sind entkommen.

Kohwein, 27. April. Gestern nachmittag in der 6. Stunde rannte auf der Straße nach Rössen in der Nähe des Dorfes Mardach der Kraftwagen des Automobilbesizers Ulrich aus Rössen mit großer Gewalt gegen einen Baum und wurde in den Straßengraben geschleudert. Die Insassen wurden aus den Wagen herausgeworfen und erlitten mehr oder weniger erhebliche Verletzungen. Die Frau des Besitzers mußte schwerverletzt mittels Krankenwagens ins Krankenhaus nach Rössen überführt werden. Die übrigen konnten sofort nach ärztlicher Untersuchung sich nach Hause begeben. Frau Ulrich hat anscheinend eine Gehirnerschütterung und eine Verletzung der Wirbelsäule erlitten.

Osch, 25. April. Der Besuch des Königs Friedrich August zur Enthüllung des König-Albert-Denkmal und zur 50jährigen Feier des Königl. Säch. Militärvereins zu Osch erfolgt nicht, wie erwartet wurde, am 1. Juni, sondern erst am Sonntag, den 8. Juni.

Leisnig, 28. April. In der Nähe der Gemischen Fabrik von Kirken, am Gläberg, sprang der zwölf Jahre alte Schulknaabe Hohnmann in selbstmörderischer Absicht in die Mulde und ertrank. Die sofort angestellten Rettungsversuche waren vergebens. Der Knabe konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Als Grund zur Tat vermutet man Furcht vor zu erwartender Strafe.

Glauchau, 28. April. Die Meldung von der Wiedererhebung der Polizeiverordnung, wonach Kellnerinnen beim Zugang ein ärztliches Gesundheitszeugnis beizubringen haben, entspricht nicht den Tatsachen. In der letzten Ratssitzung wurde wohl darüber beraten, es fand sich aber keine Mehrheit für die Erhebung des Beschlusses, so daß die Verordnung bestehen bleibt. Die Kellnerinnen haben sich somit beim Antritt ihrer Stellen der geforderten ärztlichen Untersuchung zu unterziehen, im Weigerungsfalle werden die Wirte in eine Ordnungsstrafe genommen und die Bierheben zur Beschäftigung nicht mehr zugelassen.

Flauen, 25. April. Der verheiratete, in den 60er Jahren stehende Zimmermann Friedrich Eißel fiel beim Aussteigen der Bäume auf dem Rittergut Neusa von der Leiter mit dem Hals gerade auf die Baumstämme. Diese durchschneit ihm die Halsschlagader, so daß er verblutete.

Siebenbrunn bei Adorf, 28. April. Hier hatte eine Mutter einen Topf heißen Wassers in der Stube stehen und diese dann verlassen, ihr 2½-jähriges Kind zurücklassend. Als man das Kind plötzlich schreien hörte und in die Stube wollte, fand man die Tür verriegelt. Das Kind selbst hatte den Niegel vorgezogen und war dann in den Topf gefallen, wobei es sich tödliche Verbrennungen zugezogen hatte.

Eleonore Prohaskas letzte Worte.

(Bis dahin als Sibirischer Jäger August Krenz unerkannt geblieben, wurde ihr in der Schlacht an der Göhrde beim tapferen Sturme auf feindliche Geschütze der linke Schenkel zerschmettert. Sie bat, man möchte sie liegen lassen und lieber den Leichterwundenen helfen. Doch wurde sie ins Lazarett nach Dannenberg gebracht, wo sie am 5. Oktober starb. Dr. Helms, der sie an den ersten drei Tagen dort besuchte, widmete ihrem Andenken 1863 dieses schlichte, ergreifende Sonett):

Gleich lag sie auf das Lager hingetragen,
Als sie durchbohrt ein feindliches Geschos.
Sie litt so still, als meine Träne floß;
Ich seufzte schwer, ihr Mund war ohne Klagen.

Das matte Auge zu mir aufgeschlagen,
Durch das ein weiches Lächeln sich ergoß:
„Was trauerst du“, sprach sie, mein Kampfgenos?
Uns blieb der Sieg, der Feind ist ja geschlagen.“

Zu trösten forsch' ich nach der Heimat Lande,
Nach Eltern und Geschwistern, ob die Bande
Der Liebe sie gelöst mit leichtem Mut.
Da strahlt ihr Blick von Tränenglanz durchschautet:
„Mein Volk war meine Lieb“, — ihr Auge leuchtet —
„Dem Vaterland gehört mein Herz und Blut.“

Letzte Nachrichten.

München, 27. April. Hier verlautet, daß der geistesgestörte König Otto an einem schweren Blasenleiden erkrankt sei. König Otto wird heute 65 Jahre alt.

Genf, 27. April. In Gegenwart des Königs ist die internationale Ausstellung eröffnet worden.

Berlin, 27. April. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist der Reichszentralrat über die Abstriche beim Militäretat sehr verstimmt. Er soll erklärt haben, wenn es so weiter gehe, gebe es ein Ende mit Schreden. Man erblickt in dieser Äußerung eine Drohung mit der Auflösung des Reichstages.

Belgrad, 27. April. Nach einer aus Elbasan hier eingelaufenen Meldung hat Essad Pascha im Kindernehen mit David Pascha ein autonomes Königreich Albanien unter der Souveränität des Sultans proklamiert.

Wien, 27. April. Hier ist die Stimmung wegen der Skutari-Angelegenheit äußerst gereizt. Die Regierung sandte eine Note an die Mächte, in der sie erklärte, falls Montag die Londoner Vorkonferenz nicht beschließt, Zwangsmassregeln gegen Montenegro zu ergreifen, werde Oesterreich allein vorgehen. Oesterreich-Ungarn verweigert jede territoriale oder finanzielle Kompensation an Montenegro. Schafft der Beschluß der Londoner Vorkonferenz keine Klarheit, so wird Oesterreich-Ungarn selbständig einschreiten.

Kiel, 27. April. Das Kriegsgericht der Aufklärungs-Schiffe sprach den Kapitänleutnant Löwe vom großen Kreuzer „Hort“ von der Anklage, am 4. März den Zusammenstoß mit dem Torpedoboot S 178 herbeigeführt zu haben, frei.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Prozess Vordardt und Leinert vor dem Reichsgericht. Vor dem zweiten Strafsenat des Reichsgerichts stand Mittwoch die juristisch und politisch wichtige prinzipielle Entscheidung zur Erörterung, ob die feinerseit erfolgte Änderung des § 64 der Geschäftsordnung des preussischen Abgeordnetenhauses, durch welche dem Präsidenten die Befugnis eingeräumt worden ist, einen Abgeordneten zeitweilig aus der Sitzung zu entfernen, zu Recht besteht. Gleichzeitig war auch prinzipiell zu entscheiden, ob ein Abgeordneter, wenn er den Anordnungen des Präsidenten Widerstand leistet, sich des Hausfriedensbruchs und den herbeigerufenen Polizeibeamten gegenüber des Widerstandes gegen die Staatsgewalt schuldig macht. Bekanntlich war es im Mai vorigen Jahres im preussischen Abgeordnetenhaus zu einer Standballzweige gekommen, infolgedessen Abgeordneter Vordardt wegen Hausfriedensbruchs und Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 100 Mark Geldstrafe eventuell 10 Tagen Gefängnis und Abgeordneter Leinert wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 50 Mark Geldstrafe eventuell 5 Tagen Gefängnis verurteilt worden war. Hieraus war beim Reichsgericht Revision gegen das Urteil eingeleitet worden. Nach langen Reden der drei Verteidiger, Rechtsanwält Dr. Heinemann, Dr. Dausle und Wolfgang Deine, die Aufhebung des oben erwähnten Urteils und Freisprechung der übrigen nicht persönlich erschienenen Angeklagten beantragten, besam, dafür plädierten, die Sache an die Reichsanwaltschaft zurückzuverweisen, beschloß das Gericht, die Verhandlung zu vertagen, und setzt die Urteilsverkündung auf den 8. Mai fest.

Mitteilungen aus den Stadtrats-Sitzungen

vom 18. und 25. April 1913.

Anwesend sämtliche Ratsmitglieder. Vorsitzender Herr Bürgermeister Ringel.

1. Kenntnis genommen wird u a von der Genehmigung a) eines Nachtrags zum Statute der Zwangsinnung für das Müllerhandwerk zu Wilsdruff, b) der Satzung der Unterhaltungs-Gesellschaft für die wilde Sau, c) zur Beibehaltung der 3. Hilfslehrerstelle an der hiesigen Volksschule, d) von der Bestätigung der Wahl des bisherigen Hilfslehrers Lust zum ständigen Lehrer an der hiesigen Volksschule.

2. Dem Ratsassistenten Lehmann wird für die nächste Gehaltszulage unterm 1. Juli des hiesigen Straßenwärters Bezirks daselbst vom 1. April d. J. ab bewilligt.

3. Dem deutschen Verein für das nördliche Schleswig wird eine Beihilfe von 5 Mk. bewilligt.

4. Zur Bekreitung besonderen Polizeiaufwandes wird ein Betrag bis zu 15 Mk. zu Lasten von Hof. 17 des Haushaltsplanes der Stadtkasse bewilligt.

5. Der Rat beschließt nunmehr endgültig, die den Stadtverordneten probeweise vorgeführte Form der neuen Beleuchtungskörper für den Sitzungssaal im Rathaus beizubehalten, da es nicht gelungen ist, schönere Beleuchtungskörper, die gleich gutes Licht versprechen, zu finden.

6. Dem Elbgauberbande der Stenographenvereine nach Gabelsberger werden anlässlich seiner mit Weltfährten verbundenen Frühjahrsversammlung am 1. Mai dieses Jahres in Wilsdruff zur Stiftung von Ehrenpreisen 25 Mk. zu Lasten von Hof. 22 des Haushaltsplanes bewilligt.

7. Zur Anlegung eines Kinderspielplatzes im oberen Parte werden auf Vorschlag des Anlagenausschusses zu Lasten von Hof. 10 des Haushaltsplanes 70 Mk. bewilligt.

8. Kommissionsweise beauftragt der Rat ein Gesuch des Kirchenvorstandes um Uebernahme einer Alterszulage für den Ortspfarrer auf die Stadtkasse.

9. Um die Oberlehrerstelle für den französischen Unterricht an der hiesigen Volksschule haben sich acht Lehrer beworben. Den geforderten Nachweis über das Bestehen der Fachprüfung in der französischen Sprache haben nur die Herren Spreer aus Dresden und Börner aus Pulsnitz erbracht. Sie werden vom Räte als Stollator für die Wahl vorgeschlagen.

10. Baupolizeiliche Genehmigung wird erteilt a) zum Neubau eines Automobilschuppens des praktischen Arztes Dr. Bretschneider in der Bismarckstraße, b) zu einem Eisenbau des Kaufmanns Schmidt in der Dresdner Straße, c) zu einem Umbau des Hausbesizers Benedy in der Parkstraße, d) zur Anbringung zweier Balkone, zur Errichtung einer Einfriedigung und zum Umbau eines Schuppens der Witwe Starke in der Bahnhofstraße, e) zum Umbau des Kaufmanns Stadtrat Wehner am Markt.

11. Im Haushaltsplane (Hof. 11) sind für die notwendigen Erneuerungsarbeiten in und an der städtischen Turnhalle 1100 Mk. bewilligt. Der Rat befreit die Vorschläge des Bauausschusses, wonach die Wände im Innern neu geweißt, die Decke ausgebessert, die Wandverkleidung, Türen und Fenstern gestrichelt und gestrichen, der Fußboden gestrichelt, Kletterstangen gestrichelt und ausgewechselt, das Pflaster mit neuer Delwand versehen, das Dach innen und außen ausgebessert, außen der Bug ausgebessert und der Anstrich erneuert und die eiserne Einfriedigung abgeschliffen und neu gestrichen werden sollen, gut.

Zu Punkt 1b, c, 5 und 11 ist den Stadtverordneten Mitteilung zu machen, zu Punkt 2 und 7 bedarf es ihrer Zustimmung.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten incl. Romanbeilage.

Dampfschiff-Fahrplan

vom 19. April 1913 bis mit 9. Mai 1913.

	†	†	†	†	†	†	†
7,35	10,00	11,15	1,30	2,15	3,00	4,0	6,00
8,30	10,55	12,10	2,25	3,10	3,55	4,55	6,55
8,35	11,00	12,15	2,30	3,15	4,00	5,0	7,00
8,45	11,10	12,25	2,40	3,25	4,10	5,10	7,10
8,55	11,20	12,35	2,50	3,35	4,20	5,20	7,20
9,00	11,25	12,40	2,55	3,40	4,25	5,25	7,25
9,15	11,40	12,55	3,10	3,55	4,40	5,40	7,40
9,2	11,45	1,00	3,15	4,00	4,45	5,45	7,45
6,45	9,35	1,30	4,15	6,05			
8,30	11,20	8,15	6,00	7,50			

	†	†	†	†	†	†	†
Dresden-N.	8,40	1,00	2,55	4,25	6,10	7,1	8,10
Nöblichbroda	7,20	11,40	1,35	3,05	4,50	5,50	6,50
Niederwartha	7,10	11,30	1,25	2,55	4,40	5,40	6,40
Gauernitz	6,50	11,10	1,05	2,35	4,2	5,20	6,20
Scharfenberg	6,35	10,55	12,50	2,20	4,05	5,05	6,05
Sörnewitz	6,25	10,45	12,40	2,10	3,55	4,55	5,55
Spaar	6,05	10,25	12,20	1,50	3,35	4,35	5,35
an Meissen ab	6,00	10,20	12,15	1,45	3,30	4,30	5,30
ab Meissen an	10,15	1,40	4,20	6,30	8,00		
Niesitz	7,35	10,55	1,35	3,45	5,15	6,45	8,15

† Nur Sonn- und Festtags.



Das Tabakblatt: das ges. gesch. Kennzeichen der allbeliebten echten **Jasmatzi-Dubec** 2½ Pfg. Cigarette

Georg A. Jasmatzi A.G. Dresden
Grösste deutsche Cigarettenfabrik

Ia. Portland-Zement
stets frisch, empfiehlt billigst
Alfred Pietzsch.

Milchviehverkauf Kesselsdorf.



Am Mittwoch, den 30. April, stelle ich wieder einen großen Transport vorzügliches **Milchvieh** hochtragend und frischmelkend sowie

reinerassige ostfriesische Zuchtbullen Herdbuchtiere im Oberen Gasthof Kesselsdorf preiswert zum Verkauf.

Telephon Wilsdruff 43.

J. Säßner, Sainsberg.

Gelegenheitskauf.

Ein mod. Küchenisch sowie einige Haus- und Küchengeräte wegguzugelbter halber billig zu verkaufen. Bahnhöfstr. 134 L, Winkler.

Verloren

wurde am Sonntag im Hotel Adler ein Armband. Der Finder, welcher erkannt ist, wird hiermit aufgefordert, dasselbe im Adler abzugeben.

Sünden! werden blitzblank mit Dr. Burleb's Medizin. Hundeseife, Post. Schutz v. Räude. à Kart. 50 Pf bei P. Tzschaschke, Löwen-Apothek.

Ehre

Das Rio-Präparat, ausschließlich der Rio-Salbe. Habe in unserer Familie ca. 3 Jahre alte Tochter und auch Schwesternwunden, bei welchen andere Heilmittel fruchtlos waren, in kürzester Zeit und mit bestem Erfolg geheilt. Ich würde Ihnen mein höchstes Lob, Dankbarkeit und Empfehlung.

O. v. Z.
Diese Rio-Salbe wird mit Erfolg gegen Reizungen, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1,25 und Mk. 2,25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weißgrün-rot und Firma Schubert & Co., Weisböck, Dresden.

Richtungen weisen man zurück.

Saat- und Speisekartoffeln von Pöhlms Erfolg u. Wohlmann W. 34 hat abzugeben. Zentrich, Klipphausen.

Ein fast neuer moderner heller Sommeranzug und Sommerpaletot ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Eine Remontenuhr gestern gefunden.

Canneberg Nr. 2.

Kleines Grundstück mit ausschaltender Wasserkraft sofort zu verkaufen.

Off. unt. A. L. 100 postlagernd Wilsdruff.

Zweiten Bierfahrer welcher auch F. Arbeit zu machen hat, sucht baldigst.

Frühhaus Brauerei, Wilsdruff.

Gut erhaltenes **Klavier**

Tafelform, Wiener Fabrik, billig zu verkaufen. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Junges Mädchen

18 Jahr, Wirtschaftsbücherstochter, sucht Stellung als Stütze oder Wirtschaftlerin auf größerem Gut. Off. erb. unter O. W. postl. Kesselsdorf (Sachsen).

Drucksachen aller Art fertigt an die Buchdruckerei des Wochenblatt für Wilsdruff.

Schon die dritte Generation Jung-Deutschlands gedeiht ausgezeichnet bei Knorr-Hafermehl. Das Paket kostet 50 Pfg.

Jede Mutter

kann ihren heranwachsenden Kindern täglich für wenig Geld und mit wenig Mühe einen nahrhaften, wohlschmeckenden

Detter-Budding

aus Dr. Detter's Buddingpulver zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) vorsehen. Es ist ein Vergnügen zu sehen, wie Kinder jeden Alters solch einen Detter-Budding bis auf den letzten Rest verzehren. Für Kinder gibt es kein besseres Nahrungsmittel.



Rheinperle

Margarine ganz frisch vom Block in allen Geschäften. feinsten Molkereibutter gleich.

Überall erhältlich

Jürgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhd.) SOLO in Carton. Fabrikanten der altbewährten Marke

Blusen
neueste bulgarische Sachen eingetroffen

Kostüme von 17,00 Mark aufwärts

Kostümrocke von 2,75 Mark aufwärts

Kinderkleider, Waschblusen, Knabenanzüge, Schwitzeranzüge, Kinderhüte, Strohhütchen

Eduard Wehner, Markt
Parterre und 1. Etage.

Herren-Anzüge
Neueste Fassung — Moderne Stoffe — Guter Sitz
15,50, 20, 24, 27, 30, 35, 40 Mark

Knaben-Anzüge
Chiko Formen Haltbare Qualitäten.
3, 4,75, 5,75, 7, 8,50, 9,75, 10,50 Mark

Sommer-Paletots, Pelerinen
Grösste Auswahl Billigste Preise

B. Walther, Potschappel.
Sonntags offen 11 — 2 Uhr.

Anlässlich unserer goldenen Hochzeit sind uns von nah und fern überaus zahlreiche Geschenke und herzliche Gratulationen zuteil geworden, und fühlen uns veranlasst, hierdurch allen den

herzlichsten Dank

auszusprechen. Herzlicher Dank auch der geehrten Gesangsabteilung, welche uns durch ihre Vorträge erfreute. Dies alles wird uns und unsern Kindern ein Tag der schönsten Erinnerung bleiben.

Röhrsdorf, am 26. April 1913.

Adolf Bruchholz und Frau.

Gasthof Sora
3a unterm Mittwoch, den 30. April, stattfindend

Kaffeekränzchen
Laden mir ergebenst ein.
Roz Daubold u. Frau.

Nudeln
Pfund 60, 50 und 56 Pfg.

u. Maffaroni
Pfund 75, 60, 50 und 40 Pfg.

Cokoladen-Onkel
Am Markt. — Am Markt.
NB, Volksnudeln und Maffaroni-Splitter solange Vorrat reicht bei 5 Pfd. a Pfd. 26 Pfg.

Stiefmütterchen
kauft Löwenapotheke Wilsdruff.

Wer liebt
ein zart, reines Gesicht, zögiges jugendfrisches Aussehen und blendend schönem Teint, der gebrauche

Steckpferd- Seife
(die beste Bilkenmilk-Seife)
a Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream
welcher rote und rissige Haut weich und sommerweich macht. Tube 50 Pf. in der Löwen-Apothek, bei Paul Klettsch, Otto Fünfstücks Nachf.

Frauen
Auskauf für Damen streng diskret. Brieflich gegen Rückporto.
Frau S. Müller, Dresden.
Aronprinzenstraße 4.

Plakate
mit der Aufschrift

Schweineseuche
sind zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Stenographenverein Gabelsberger.
Himmelfahrt 1913
Frühjahrs-Versammlung
des Elbgauverbandes.

Programm:
Vorm. 10 Uhr: Delegiertenversammlung i. Hotel Adler.
Nachm. 1/2 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Adler.
Nachm. 2 Uhr: Wetschreiben in der neuen Schule.
Nachm. 5 Uhr: Festversammlung im Hotel zum Löwen, bestehend in Vortrag, Konzert unter gütiger Mitwirkung der Sängerkorpsgruppe, Fräulein Hartmann und der Stadtkapelle

Festball.
Bei starker Beteiligung auf dem Löwen- u. Adlersaal.
Der Stenographenverein Gabelsberger Wilsdruff.
Lehrer Schneider, Vorstand.

Kückenfutter
Spratts Patent :: Herbsts Kückenfutter
Bruchreis :: Futterhirse
empfiehlt billigt

Alfred Pietzsch.

Zahnpraxis Friedrich Klettsch
Telefon 92 Wilsdruff, Markt 11

Neu eingetroffen: Neueste Modelle 1913 in

Fahrrädern Marken Attila und Allright:
Offiziere solche zu wirklich billigen Preisen

Ferner: sämtliche Fahrradutensilien und Fahrradteile als Glocken, Laternen, Luftpumpen, Luftschläuche, Mäntel etc. — Weiter empfehle ich als neu eingetroffen: Scheintot-Pistolen, 4 Stück 4,50 Mark, sowie Knallkork-Pistolen, 4 Stück 35 u 75 Pf., und die dazu gehörigen Munitionen. — Taschenlampen, Feuerzeuge etc.

Sämtliche Fahrradreparaturen, Erneuerungen, Vernickelungen, Emailierungen etc. werden billigst, dabei sauber, unter Garantie ausgeführt.

Otto Rost
Büchsenmacherei Fahrradhandlung Reparaturanstalt

Wegen der bevorstehenden großen Erweiterung der staatlichen Heil- u. Pflg anhalten werden tüchtige, arbeitsreudige junge Mädchen (18 bis 35 Jahre alt) zur Ausbildung als **Schwesterinnen** gesucht. Sie erhalten guten Gehalt, Staatsbienerzeitung und Pensionsberechtigung. Aufnahmebedingungen werden versendet. **Gubertsdorf** bei Wermsdorf, B-g Leipzig.
Königliches Schwesternhaus.

Oldenburger und Wesermarsch-Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.
Von Sonnabend, den 5. Mai, ab stelle ich wieder einen großen Transport prima hochtragender und abgekalbter oldenburger und ostfriesischer

Kühe und Kalben

sowie eine Anzahl erstklassiger, decksfähiger Zuchtbullen (alles Herdbuchtiere) im Alter von 6 Monaten bis zu 1 1/2 Jahren bei mir zum Verkauf.

Meißen, am Bahnhof. Max Riesel.
Fernsprecher 393. Inb: S. de Levie & S. Stoppelmann.

Altmärker Milchvieh!
Von Freitag, den 2. Mai, an stelle ich wieder einen großen Transport

Prima Kühe und Kalben
hochtragend und feischmelkend, sowie edle Zuchtbullen verschiedenen Alters bei mir preiswert zum Verkauf.

Dresden-N., Großenbäcker Str. 13
Fernsprecher: 4472

Eduard Geisert.

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 48.

Dienstag, den 29. April 1913.

Rund um die Woche.

Wachsen die Bäume in den Himmeln?

Der alte Ben Affiba, der schon tausendmal mit seinem Anspruch, es gebe nichts Niedrigeres, Böses gekraft ist, hat in letzter Zeit gar oft im Grabe sich umdrehen müssen. Immer wieder Neues! Immer wieder Unerhörtes! Man denke: Montenegro gegen Europa, gegen die sechs Großmächte. Auf die Bevölkerungszahl berechnet, einer wider tausend. Und wirklich, es handelt sich nicht um einen Bluff, nicht um ein Schachergeschäft, sondern um blutigen Ernst. Man verhasst sich in Skutari, um einem etwaigen österreichischen Anmarsch widerstehen zu können. Und wenn die Welt voll Teufel wäre — auch allein will man kämpfen, wenn es nottut. Werden nun die Mächte das tragische Bündnis beschneiden? Der Fall ist schwierig, umgekehrt schwierig, denn in Petersburg wird schon über eine neue Formel nachgedacht: Entschädigung — Albanien für den Verlust auf Skutari!

Ungefähr acht Tage lang sah es in einzelnen belagerten Städten so aus wie bei einer Belagerung, denn jeder Haushalt hatte, soviel er konnte, Schinken, Mehl, Zucker, Salz und sonstige Lebensmittel aufgespeichert. Der belagerte Generalstreik, eingeleitet zur Erringung eines anderen Wahlrechts, drohte der Bevölkerung mit Hunger. Diesmal werde man sicher siegen, nachdem man 1893 und 1902 keinen Erfolg gehabt, sagten die Führer. Sie versahen nur eins: daß bei einem Generalstreik alle hungern, auch die Streikenden, und zwar zuerst diese. Bei einem Teilstreik können fremde Gewerkschaften sammeln und Unterstützungsgelder schicken, bei einem Generalstreik zehren alle zugleich die Ersparnisse auf — und sind dann mit ihrer Weisheit am Ende, sobald die Kinder zu wimmern beginnen und die Frau vor dem kalten Herd wehnt oder — bei Unterbeiraten — der Gastwirt auf Bump kein Essen mehr liefern kann. Nun wollen die streikenden Meinungen sich auf einer mittleren Linie treffen und der Generalstreik ist beendet.

Im Deutschen Reichstage stieß man heftig aufeinander und etwas ganz Ungewohntes war das Resultat der Verhandlungen. Reichstag und Regierung konnten sich nicht einigen. Wegen mancherlei schwebender Angelegenheiten, die namentlich mit dem Willkürat zusammenhängen, beschloß der Reichstag eine Untersuchung anzustellen. Der Reichstag will selber die Sachverständigen, die zuzusetzen seien, angeben. Diese Untersuchungskommission selbst ist — armer Ben Affiba! — etwas im Deutschen Reich vollkommen neu. Man hat Untersuchungen über die Grundsatzfragen, über die Lage des Handwerks, über die Börsenmärkte u. a. m. veranstaltet, aber noch nie etwas derartiges.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika geht das Leben unter dem neuen Präsidenten Woodrow Wilson seinen geruhigen Gang ohne jede demokratische Überstürzung, und die Republikaner erkennen jetzt selbst an, daß sie auf der ganzen Linie gescheitert sind. Nach den Verhandlungen dieser Woche im Repräsentantenhaus zu Washington ist auch nicht mehr daran zu zweifeln, daß unter der neuen Regierung mit der Tarifrevision Ernst gemacht werden wird. Namentlich wir Deutschen können uns freuen, daß die republikanischen Zolltarife nun endlich beschnitten werden, nachdem sie so manche unserer Industrien, die von der Konkurrenz nach Amerika lebten, geradezu ruiniert haben. Es war die höchste Zeit! Die Amerikaner aber sind klug genug, von ihrer Zollberabbarung nicht gleich das goldene Zeitalter mit billigen Lebensmitteln usw. zu erwarten.

Die Skutarifrage.

Kein Ausschub — Verühigende Erklärungen.

Dem energischen Drängen Österreichs folgend, hat die Londoner Botschafterkonferenz einstimmig beschlossen, den Regierungen vorzuschlagen, daß an Montenegro gemeinsam die Aufforderung gerichtet wird, Skutari unverzüglich den Mächten zu übergeben. Von besonderem Interesse ist die klare und entschlossene Haltung Englands, dessen Regierung in der halbamtlichen „Westminster Gazette“ erklärt: „Wenn König Nikolaus auf Skutari bestehen sollte, würde er nicht Serbien und Serbien nicht Dalmatien bekommen, und Österreich würde vielleicht den Sandhaß Kowibazar wieder besetzen. Die Mächte sind demnach nicht ohne Hilfsmittel. Wenn sie zusammenhalten, werden sie ihr Ziel ohne große Schwierigkeiten erreichen, aber die Lage duldet keinen weiteren Ausschub. Natürlich wären wir der Anwendung von Gewalt gegen Montenegro äußerst abgeneigt, aber das Ansehen Europas steht auf dem Spiel.“ Auch die russische Regierung, von deren Haltung im Grunde genommen Krieg und Frieden abhängt, scheint hart genug zu sein, um den panlawischen Strömungen widerstehen zu können. Aktiv wird sich Rußland allerdings wohl kaum an einer Operation gegen Montenegro beteiligen.

Trotz oder vielleicht gerade wegen der gefährlichen Situation kommen von allen Seiten beruhigende Erklärungen. So empfing Graf Berchtold in Wien einen Vertreter der Börse und ermächtigte ihn, auf der Börse folgendes zu erklären: „Die Mächte sind einmütig, es ist nichts zu befürchten.“ Die dem österreichischen Thronfolger nahestehende Wiener „Neuzeit“ schreibt: „In Petersburg und Paris kreisen liegen Meldungen vor, welche zwar noch keine präzise Erklärung über die Stellungnahme der Mächte enthalten, aber doch freundlich klingen und auf Übereinstimmung hoffen lassen. Es ist heute wahrscheinlich, daß es zu einer internationalen Aktion kommen wird. Ob sich Rußland an dieser aktiv beteiligen wird, ist noch nicht zu sagen. Es ist immerhin denkbar, daß Rußland sich auch diesmal ähnlich wie bei der Flottendemonstration verhält und sich damit begnügt, daß andere Mächte der Tripleallianz an der Aktion teil-

nehmen. Der Stand der internationalen Lage wird heute günstig beurteilt.“

In Berlin endlich ist bei einer Großbank folgende Depesche aus Wien eingelaufen: „Wir erfahren an maßgebendster Stelle, daß durch den Fall von Skutari, mit welchem übrigens hier gerechnet wurde, keine Änderung in der äußeren Politik eingetreten ist, und insbesondere kein Anlaß zu einer Änderung der bestehenden Einigkeit der Großmächte geschaffen wurde. Die Großmächte bleiben nach wie vor bei dem Beschluß, daß Montenegro Skutari nicht erhält.“ Vorstehende Mitteilung wird auch an amtlicher Stelle in Berlin vollinhaltlich bestätigt. Danach zu urteilen, wäre ja vorläufig alles in schönster Ordnung und keine unmittelbare Kriegsgefahr zu befürchten.“

Verschiedene Meldungen.

Cetinje, 25. April. Dem Konige sind zahlreiche Glückwunschsdepeschen zugegangen, darunter von den Königen Serbiens, Bulgariens und Griechenlands. Aus Anlaß des Falles von Skutari hat der Konig zahlreiche Beurteilungen begnadigt.

Cetinje, 25. April. Die Montenegriner halten alle Stellungen besetzt. In Skutari befinden sich 28 000 Mann Rizams und 5000 Boschiobolus, welche ihre Stellungen ruhig aber gedrückt verlassen.

Konstantinopel, 25. April. Die Regierung trifft Vorbereitungen für eine rasche Heimbesetzung der Truppen, die nach Unterzeichnung der Friedenspräliminarien zurückgeschickt werden sollen.

Cetinje, 25. April. Konig Nikita erklärt, daß er in Skutari bleiben und die Stadt zur Hauptstadt des Landes machen werde.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Zu dem Fall Krupp nimmt jetzt auch der Vorsitzende des Direktoriums der Firma Krupp, Geheimrat Eugen Berg das Wort. Er sagt: „Die Mittel der Firma, große oder kleine, die zur Befriedigung von höheren und mittleren Beamten verwendet sein sollen, sind nur in der Einbildung des Herrn Liebnecht vorhanden. Was der betreffende Bureaubeamte etwa unrechtmäßig verausgabt hat, wäre zu Kosten seiner eigenen Tasche gegangen, kann also schon deshalb nicht viel gewesen sein.“ Gleichzeitig erklärt Geheimrat Eugen Berg, daß nach dieser großen auch noch eine „keine Stinbombe“ demnächst im Reichstage platzen werde. Danach scheint also noch ein Abgeordneter Material gegen Krupp in Händen zu haben.

+ Zum Fall Krupp schreibt die regierungsoffizielle Nordd. Allg. Stg.: Aus einzelnen Berreibungen dürfen keine Schlüsse auf die Gesamtheit gezogen werden, die integer ist. Wir haben nichts zu vertuschen, wollen aber auch nichts vertuschen, und die Regierung wird, wo sich ein Anlaß findet, rücksichtslos einschreiten. Noch verfehlt aber ist der Versuch der Sozialdemokraten, diese Vorgänge mit der Behauptung in Zusammenhang zu bringen. Die Behauptung ist die notwendige Folgerung aus der Verschlebung der militärischen Machtverhältnisse und aus der geographischen Lage Deutschlands. Sie beruht nicht auf Stimmungen oder Leidenschaften, sondern ist der bittere Zwang der Tatsachen. Und weil sie das ist, werden Reichstag und Volk über künstliche Stimmungs-mache hinweg an ihr festhalten.

+ Über die Gehaltserhöhungen der Post- und Eisenbahnbeamten ist zwischen der Reichsregierung und dem Reichstag eine Einigung erzielt worden mit Wirkung vom 1. Oktober 1913 ab. Die Gehälter der Postassistenten werden auf 1800 bis 3600 Mark, die der Postkassierer, Briefträger und Leitungsaufseher auf 1200 bis 1800 Mark erhöht, und zwar durch Hinzufügung je zweier neuer Altersstufen. Die gleichen Sätze treten für die entsprechenden Klassen der Reichseisenbahnbeamten in Kraft. Auch die Lageselder der Diätäre werden eine Aufbesserung erfahren. Während die Mindestsätze für Postboten jetzt je nach dem Beschäftigungsort 2 bis 3 Mark betragen, sollen sie auf 2 Mark bis 3,50 Mark, besonders also für die teureren Orte und die Großstädte, erhöht werden.

+ Der schwarzburg-rudolstädtsche Landtag hat in seiner Sitzung vom 26. April jede Erhöhung der Pfarrengelälter grundsätzlich abgelehnt. Die sozialdemokratische Mehrheit erklärte, nur den vorhandenen Pfarren ihr letztes Gehalt bewilligen zu wollen, eine Gehaltserhöhung würde jedoch keineswegs in Frage kommen. In einer Regierungserklärung wurde darauf hingewiesen, daß, wenn man die Veranschlagung für die Beamten entsprechend zu lagern, der Landtag die Konsequenzen tragen müsse. Die Ablehnung erfolgte mit neun Stimmen der Sozialdemokraten gegen die sieben bürgerlichen. Mit dreizehn Stimmen gegen drei wurde dann der Antrag angenommen, der von der Regierung eine Vorlage verlangt, betreffend Trennung von Staat und Kirche nach französischem Muster. Hier auf wurde der Landtag geschlossen.

+ Über eine Grenzverletzung durch russische Soldaten wird aus Gdabinken folgendes gemeldet: Erichsonen von russischen Grenzsoldaten wurde Montag nacht ein in Wichallen beheimateter, fünfundschwanzigjähriger Arbeiter, gebürtig aus Bogaschewen, der linksseitig über den Fluß nach Preußen gegangen war. Er wurde durch einen Lungenschuß niedergestreckt. Die Leiche liegt mit den Füßen im Fluß und mit dem Gesicht auf preussischem Boden am hiesigen alten Kirchhof. Untere Behörden beschäftigen sich daher auch mit dieser Grenzverletzung. Da sich solche Vorfälle in den letzten Jahren mehrfach ereignet haben, so dürfte die Reichsregierung wohl Veranlassung nehmen, in Petersburg die nötigen Schritte zu tun.

+ Eine argentinische Militärabordnung ist von Buenos Aires nach Deutschland abgegangen. Sie besteht aus 3 Obersteuermännern, 9 Majoren, 4 Hauptleuten und 14 Ober-

leuten. Die Offiziere werden im deutschen Heere längere Zeit Dienst tun, um dann das argentinische Heer nach deutschem Muster auszubilden.

Frankreich.

+ Der Seereschuss der Kammer beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit den Wehrvorlagen. Dabei gab der Generalstabschef-Stellvertreter General Legrand im Auftrage des Kriegsministers die vom Ausschuss verlangten Bismars über die Mannschaftsbestände der nach Einführung der dreijährigen Dienstzeit in Frankreich selbst stehenden Truppen. Der im Laufe der Jahre erzielte Effektbestand beträgt 462 000 Mann. Nach Einführung der dreijährigen Dienstzeit wird der Effektbestand bei der Einreißung der Rekruten 658 000 Mann und der Mindestbestand 600 000 Mann betragen. Die Direktoren des Kriegsministeriums beraten über die Frage der Erziehung der Militärhandwerker durch Zivillisten und der sich durch diese Maßnahme ergebenden Vermehrung der Kombattanten.

+ Die normalen und verstärkten Mannschaftsbestände, wie sie sich künftig darstellen, sind jetzt vom Kriegsminister dem Seereschuss der Kammer mitgeteilt worden. Danach sollen unter anderem die Infanteriekompagnien der Deckungsgruppen 220 Mann, die der Truppen im Innern des Landes 154 Mann stark sein. Die Kavallerieregimenter werden überall eine Stärke von 810 Mann, die berittenen Artilleriebatterien der Deckungsgruppen 154 Mann, der Truppen im Innern des Landes 121 Mann, die Batterien der Fuhrartillerie der Deckungsgruppen 176 Mann und im Innern 132 Mann, die Geniekompagnien der Deckungsgruppe 220 Mann und im Innern 154 Mann stark sein. Die Pfliegerabteilungen sollen 66 und die Luftschifferkompagnien 185 Mann zählen.

Belgien.

+ Der Generalstreik ist beendet. Der Parteitag der Sozialisten, der von 1200 Delegierten besucht war, beschloß nach langer Debatte mit Dreiviertelmehrheit die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit, nachdem die Regierung in der Wahlrechtsfrage zum Nachgeben gezwungen worden ist. In den ersten Tagen der nächsten Woche dürfte dabei wohl der Normalzustand wieder eingetreten sein.

Nordamerika.

+ Staatssekretär Bryan hat nunmehr seinen Plan für eine allgemeine Friedensbewegung dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten vorgelegt. Die Erklärung, die ich dem diplomatischen Korps unterbreite, sagt Bryan, bezweckt nur, den Grundriß aufzustellen, daß der Präsident wünscht, ein Übereinkommen mit jeder Nation auf Untersuchung aller wie auch immer gearteten Fragen zu erzielen. Die bestehenden Schiedsgerichtsverträge nehmen einige Fragen von dem Schiedsgericht aus. Das von dem Präsidenten vorgeschlagene Abkommen beabsichtigt, diese Lücken zu schließen und keinen Streit übrig zu lassen, welcher ohne vorhergegangene Untersuchung einen Krieg verursachen könnte. Der Zeitraum für die Untersuchung gehört zu den Dingen, die in den einzelnen Verträgen verschieden sein können. Jede Partei behält sich selbst das Recht vor, unabhängig zu handeln, nachdem der Untersuchungsbericht vorgelegt worden ist, aber es ist nicht wahrscheinlich, daß eine Nation den Krieg erklären wird, nachdem sie die Gelegenheit hatte, während der Untersuchung mit der gegnerischen Nation zu verhandeln.

Aus In- und Ausland.

Wien O.-S., 25. April. Bei der heutigen Frühlicht fehlten nach vorläufiger Zusammenstellung etwa 82 000 Mann.

Rom, 25. April. Der Kardinal-Staatssekretär Merry del Val empfing gestern 300 Pilger vom Caritas-Verein des katholischen Deutschlands, der seinen Sitz in Freiburg im Breisgau hat, unter Führung von Barthmann-Freiburg. Bei dem Empfang waren zugegen Erzbischof Dr. Haber-Freiburg, Bischof Dr. Kirleim-Roms, Bischof Dr. Reppel-Rottenburg und mehrere andere deutsche kirchliche Würdenträger.

Malta, 25. April. Die Teilnehmer am Eucharistischen Kongress äußern sich voller Entzücken über die Gastlichkeit der hiesigen Bevölkerung. Heute fand eine große Prozession von 15 000 Knaben und Mädchen statt, welche Summen singend unter begehrten Rundgebungen der Menge durch die Straßen von La Valetta zogen.

Mexico, 25. April. Felix Diaz und Francisco de la Barra sind von der Kandidatur für die Präsidentschaft beziehungsweise Vizepräsidentschaft zurückgetreten, da der Kongress die Festsetzung des Wahltermins verzögert.

Konstantinopel, 25. April. Der Sultan hat dem deutschen Flieger Schertl und seinem türkischen Beiflieger Kemal Ben die Plakat-Medaille als Auszeichnung für Tapferkeit vor dem Feinde verliehen. Soweit bekannt, ist dies die erste während des Krieges verliehene Dekoration.

Konstantinopel, 25. April. Während der Belagerung der Stadt haben die Verluste der Türken an Toten nicht über 2000, an Verwundeten 7000 betragen. Von den letzteren konnten jedoch 6000 nach erfolgter Heilung wieder zur Front gehen. Diese Zahlen enthalten nicht die Verluste während des letzten Sturms. Die Verluste der Bulgaren beim letzten Sturm auf die Festung betragen 6500 Tote.

Peking, 25. April. Der chinesische Finanzminister ist geflüchtet, da er aus Furcht vor der Opposition die Fünfmalsteuereinde nicht unterzeichnen will. Er weigert sich, zurückzukehren.

Was gibt es Neues?

(Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen.)

Ferienkolonisten des Deutschen Kronprinz.

Berlin, 25. April. Wie heute hier bekannt wird, will der Deutsche Kronprinz den größten Teil des durch den Verkauf seines Jagdbüchses eingegangenen Geldes zu einer Ferienfahrt von hundert hiesigen unbemittelten Volksschülern verwenden. Es sollen auf seine Veranlassung diese mit einigen Lehrern in der Kaserne des 1. Leib-Fußaren-Regiments in Langfuhr untergebracht, dort befristet werden und etwa drei Wochen lang Erholung in den Wäldern und am Strande

der Ofler finden. Der Magistrat von Berlin ist gebeten worden, die Auswahl der Knaben, im Alter von 10 bis 14 Jahren, zu treffen.

Eine Million Geldstrafe.

Braunschweig, 25. April. Vor dem hiesigen Schöffengericht standen heute zwei hiesige Lotteriekollektoren, die verbotswidrig auswärtige Lotterielose im Verzugsraum vertrieben hatten. Nach dem Landesgesetz muß für jeden einzelnen Fall eine strafbare Handlung angenommen werden, und da die Rindfleischsteuer für jeden einzelnen Bock 100 Mark beträgt, wurde gegen den einen Kollektor auf 575 000 Mark und gegen den anderen auf 322 000 Mark Geldstrafe erkannt. Die etwaige Haftstrafe lautete indessen nur auf drei Monate.

Auffsehenregender Rekordflug.

Paris, 25. April. Der Flieger Gilbert, der mit seiner Maschine früh 5 Uhr 7 Minuten in Villacoublay aufstieg und 1 Uhr 30 Minuten in Vittoria in Spanien landete, hat damit den von Dancourt mit seinem 800 Kilometer-Flug Paris-Berlin aufgestellten Rekord um 100 Kilometer geschlagen. Er hat also 900 Kilometer in etwas über 8 Stunden zurückgelegt. Eine bewundernswerte Leistung. Gilbert hat heute um 3 Uhr 30 Minuten seinen Flug fortgesetzt. Um 6 Uhr ist er in Medina del Campo glatt gelandet. Die ganze Strecke von hier nach dort beträgt 4030 Kilometer.

Saloniki in Verteidigungszustand.

Saloniki, 25. April. Nachdem sich die Verhältnisse zwischen Griechenland und Bulgarien so sehr zugespitzt haben, treffen die Griechen hier umfangreiche Verteidigungsmassnahmen. In und um Saloniki haben sie über 100 000 Mann zusammgezogen. Außerdem sind die Serben im Begriff, große Truppenmassen nach Saloniki zu werfen, um die Griechen zu unterstützen.

Nah und Fern.

o Deutscher Saatenstand. Anlässlich der wird geschrieben: Unter dem Einflusse der seit Ende der letzten Woche herrschenden günstigen Witterung beginnen die Winteranbaufrüchte allmählich von den Folgen des Rostes zu erholen. Es befürchtet sich, daß der Winterweizen die Frostperiode verhältnismäßig besser überstanden hat, als der Roggen. Nach dem Eintritt von Feuchtigkeit und Wärme machten die Felder zuletzt wieder einen erheblichen Besserungsrückgang. Nur im Osten, wo die kalte Witterung länger anhält und die Nachfröste sich in der letzten Woche wiederholten, war von einer Besserung bisher noch nicht viel zu merken. Von den Sommeranbaufrüchten zeigen die frühbestellten und vor dem Frost aufgelaufenen meist abgestorbene Stängel. Das Regen der Kartoffeln hat weitere Fortschritte gemacht, auch die Rübenbestellung konnte gefördert werden. Verhältnismäßig am ungünstigsten äußern sich die Berichte über den Einfluß des Frostes auf die Futterpflanzen.

o Die zweite deutsche Luftschiffpost. Das Militär-Luftschiff 32 landete auf der Gohlheimer Heide bei Düsseldorf, nahm etwa 28 000 Luftpostkarten an Bord, die am letzten Kinderfesttag in Düsseldorf geschrieben waren und fuhr damit nach Köln zurück. Von dort werden die Karten per Post an die Adressaten befördert. Es ist das die zweite Luftschiffpost, die in Deutschland ausgeführt wurde.

o Freiwillige für die Luftschiffkompanien. Wie das Luftschiffbataillon Nr. 3 in Köln mitteilt, werden bei dem Bataillon für die neu zu errichtenden Luftschiffkompanien in Düsseldorf und Darmstadt Freiwillige bereits vorbehaltlich der Genehmigung dieser Kompanien durch den Reichstag angenommen. Die sich meldenden Freiwilligen haben ihre Gesuche an das Luftschiffbataillon Nr. 3 in Köln zu richten und anzugeben, ob sie in Düsseldorf oder Darmstadt dienen wollen.

o Der Kaiserpreis der 37. Mastvieh-Ausstellung in Berlin für die beste Leistung in der Züchtung von Schafen wurde dem Hiesigen Amtsrat Konrad Koppke auf Groß-Heidau bei Minlau in der Provinz Schlesien zuerkannt für seine kostbare Hampshire-Bucht. Die vielbegehrte große goldene Ratibüsch-Breitmünze fiel der bekannten Großfirma Retke u. Kernbach-Lauenburg (Provinz Pommern) zu für ihr herrliches österreichisches und Biltener-Mark-Bieh, ausnahmslos Zuchtungsresultate des Rittergutsbesizers o. Sigewitz-Nutrin.

o Fortunat Kauten. Nachdem schon der Haupttreffer der eben zu Ende gegangenen Sächsischen Landeslotterie zur Hälfte nach Chemnitz gefallen war, traf nun auch noch die große Prämie von 300 000 Mark auf ein in einer Chemnitzer Kollekte gespieltes Los. Die Glücksummer, die außer der Prämie auch noch einen 30 000 Mark-Gewinn brachte, wurde von zwei Oberpostkassierern, ferner von fünf Beamten der Düngherabfuhrverwaltung gespielt. Einer der Inhaber des Glücklosens erhielt dieser Tage von einem als Spafvogel bekannten Freund ein Telegramm des Inhalts, daß in seinem Besitz befindliche Lose habe den Hauptgewinn erhalten. Natürlich kam der grolmose Scherz bald ans Tageslicht. Um so erstaunter aber war der also Angeführte, als nun wenige Tage nachher auf seine Losnummer wie zur Entschädigung die Prämie fiel.

o Gschwaadlofer Schmugglerstreich. Ein sonderbarer Verkehrsverkehr bewegte sich am 25. April durch den bayerischen Grenzort St. Oswald. Ein einfacher schwarzer Holzkar auf einem Leiterwagen und daneben außer einigen „Mitgebräuten“ einige Grenzgenossen. Statt auf dem Friedhof, machte der Zug aber schon vor dem Zollhaus halt. Der Sarg war nämlich vollgeproppert mit Sacharin; und auch die jetzt tatsächlich sehr bekümmerten Leidtragenden trugen in ihren Taschen eine recht stattliche Menge des kostbaren Pulvers, das sie auf diese etwas ungewöhnliche Weise über die Grenze nach Böhmen hatten schmuggeln wollen. Die Geldstrafe läßt die Schmuggler auf immer gschwaadloferer Strafe verfallen.

o Schülerelbstverwaltung in Straßburg. Direktor Professor Dr. Vahlben in Straßburg hat den Schülern des dortigen Realgymnasiums und der Oberrealschule mitgeteilt, daß an den Straßburger Realanstalten die Schülerelbstverwaltung zunächst versuchsweise eingeführt werde. Die Reimgner sollen in regelmäßiger Wiederkehr bei der Schulaufsicht unterstützend eingreifen und die übrigen Räumlichkeiten sind gehalten, den Anweisungen dieser Aufsichtschüler Folge zu leisten.

o Unterricht im Karzer. In den Schulhäusern eines Stadtteils der badischen Residenz Karlsruhe herrscht ein solcher Raumangel, daß Wanderklassen gebildet werden mußten. In einer Schule sind 31 Klassen in nur 21 Räumen untergebracht, in einer anderen muß sogar eine Unterrichtsstunde im Karzer erteilt werden.

o Explosion auf dem „Imperator“. Auf dem neuen Kielerdampfer „Imperator“, der auf der Reede in Altona liegt, ereignete sich eine Benzinsplosion. Ein Mann des Besatzungspersonals wollte sein Taschenfeuerzeug am

Benzinbehälter füllen. Er kam mit dem brennenden Benzinschloß Schießbaumwolle zu nahe, durch die er in der Nähe stehender Benzinbehälter, der zehn Liter Benzin faßt, zur Explosion kam. Von den Stichflammen wurden acht Mann verletzt. Von den fünf Schwerverletzten sind im Cuxhavener Krankenhaus bereits zwei gestorben; drei Schweben noch in Lebensgefahr.

o Schweres Unglück bei einer Pionierübung. Auf dem niederschlesischen Truppenübungsplatz Neubammer wurde vom Pionierbataillon Nr. 5 in einer Kiesgrube eine Übung mit Handgranaten abgehalten. Dabei explodierte trotz aller angewandten Vorsichtsmaßregeln beim Wurf eine Granate in der Hand des Wieselbwebers Schmidt und verletzte die in der Kiesgrube stehenden Personen, und zwar wurden Leutnant Katterwe getötet und Pionier Kühn lebensgefährlich, Oberleutnant der Reserve Müller, Leutnant Dahmen und Wieselbweber Schmidt leicht verletzt.

o Nege Nachfrage nach dem 1911er Wein. Die Weinversteigerungen in Trier, die jetzt nach dreiwöchiger Dauer beendet wurden, erzielten für 1034 Fuder 1911er Mosel-, Saar- und Ruwertalweine über 4 1/2 Millionen Mark. Ingesamt wurde bis jetzt für 1911er Ernte über 6 1/2 Millionen Mark erzielt.

o Schreckensstare einer Wahnspinnung. In einem Anfall von Geistesstörung legte die Frau des Badedieners Schmidt in Bad Nauheim in ihrer Wohnung Feuer an und drang darauf, mit einem Messer bewaffnet, in eine Wohnung desselben Hauses ein, erschlug einen Mann und verletzte dessen Frau durch Messerstiche schwer. Dann fuhr die Geistesranke in einer Droschke nach einer entfernteren Villa, drang in die Wohnung des Oberbautechnikers Wiesner ein, brachte der Köchin Stiche ins Gesicht und Arm bei und verletzte die Frau Wiesner, die dem Mädchen zur Hilfe eilte, ebenfalls erheblich. Dann gelang es, die Kranke unschädlich zu machen.

o Woher die Suffragetten ihr Geld kriegen. Man hat schon lange die Vermutung gehegt, daß die englischen Suffragetten Unterstützung von anderer Seite erhalten, um ihre zum Teil recht kostspieligen Pläne auszuführen. Jetzt hat man den Beweis dafür in Händen. Die Mutter der Herzogin von Marlborough, eine amerikanische Millionärin, hat den Londoner Suffragetten in letzter Zeit erhebliche Mittel zugeführt.

o Das Grabungunglück in Amerika. Von dem Explosionsunglück in der Cincinnati-Grube in Pensylvanien (Pensylvanien) sind nach neueren Meldungen 75 Leichen geborgen. Man nimmt an, daß mindestens 115 tot sind, wahrscheinlich noch mehr. Alle Bergleute, die in der Grube waren, als die Explosion erfolgte, sind getötet, viele während des Rettungsverkes von den Gasen überwältigt. Am Grabeneingang spielten sich lammervolle Szenen ab. Die Frauen, Freunde und Verwandten der verunglückten Bergleute hatten sich dort angesammelt und harrten in dumpfem Schweigen auf das Wiederauftauchen der Retter.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 25. April. Der in Johannisthal verunglückte russische Flieger Abramowitsch ist seinen Verletzungen erlegen.

Paris, 26. April. Aus Newkavil ist die Meldung eingetroffen, daß das mit 25 Mann besetzte französische Fischerboot „Vinicasse“ von dem isländischen Schleppdampfer „Dregi“ angegriffen wurde und untergegangen ist. Acht Mann der Besatzung darunter der Kapitän, ertranken.

Nathow, 25. April. Der Kaufmann Ernst Marks hat in seiner Eigenschaft als Kontorverwalter die in fünf Konturen vereinbarten Gelder unterzeichnet. Die fehlende Summe beträgt 18 000 bis 18 000 Mark.

Wanzen, 24. April. In Gegenwart des Königs Friedrich August von Sachsen, des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg und der Prinzessin Mathilde fand hier die Enthüllung des Kaiserstandbilds König Alberts statt.

Damm, 23. April. Auf Seehe Maddob stürzte ein Gerüst mit drei Arbeitern in den Schacht. Zwei Bergleute wurden getötet, einer lebensgefährlich verletzt.

Koblenz, 23. April. Von einer Weinfirma wird geschrieben: Am Ritterstein hat der Frost kaum ein Fünftel der voranschreitend großen Ernte vernichtet, und in dem umfangreichen Gebiet des Rheingaus ist von Frostschäden nichts mehr zu bemerken.

Düsseldorf, 24. April. Als 400 000. Einwohner Düsseldorfs wurde die neugeborene Tochter des Kranführers Doelsten auf dem Standesamt gemeldet. Dem Kinde wurde von den städtischen Behörden ein Sparfahnenbuch über 400 Mark geschenkt.

Saarbrücken, 24. April. Eine Steuernachzahlung von nicht weniger als 168 000 Mark forbert der Fiskus von dem Saarbrücker Eisenbahner-Konsumverein auf Grund des Warenhaussteuergebotes.

Weg, 24. April. Im Nesselnschacht verunglückte bei einer Explosion zehn Bergarbeiter, davon drei tödlich.

NewYork, 24. April. Vier Banditen im Tarenter überfielen am lichten Tage in einer sehr belebten Straße Passanten und raubten ihnen ihr Geld und ihre Schmuckstücke. Zwei von ihnen konnten verhaftet werden.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* **571 000 Mark** für uneheliche Waisenkinder hat der in München verstorbene Arzt Dr. Gärtner seiner Vaterstadt Wiesbaden vermacht. Es stellt sein ganzes Vermögen dar. Aus diesem Vermögen werde an die Waisen Anstalten gegeben, damit sie den unehelichen Vater heiraten soll. Wiesbaden hat die Stiftung angenommen.

* **180 000 Mark** für Kinderfürsorge. Der Düsseldorfer Stadterordnete Gehelme Kommerzienrat North Weissmann, Mitinhaber des Bankhauses B. Simons u. Co. in Düsseldorf, hat dem Vaterländischen Frauenverein drei Stiftungen über zusammen 180 000 Mark zum Besten der Kinderfürsorge überwiesen.

* **Ein zwölfmonatiger Streik** ist nunmehr in Nordamerika beendet worden. Die streikenden Bergleute der Kohlenfelder von Kanawa haben die Vorschläge des Gouverneurs zur Beilegung des Streiks angenommen. Der Streik dauerte über ein Jahr und hat wiederholt zu Aufruhr und Plünderungen geführt.

Kunst und Wissenschaft.

Wochenspiellplan der Dresdener Theater.

Opernhaus: Dienstag Tieferand, Mittwoch und Sonntag Siegfried, Donnerstag Mignon, Freitag Wenn ich König wär! Sonnabend Carmen, Montag Volksvorstellung. Anfang 7, 8 Uhr, außer Mittwoch und Sonntag 6 Uhr und Montag 8 Uhr!

Schauspielhaus: Dienstag und Sonnabend Genoveva, Mittwoch Die gelehrten Frauen, Der eingebildete Kranke, Donnerstag Wilhelm Tell, Freitag Eine Frau ohne Ve-

deutung, Sonntag Flachsmann als Erzieher, Montag König Richard II. Anfang 7, 8 Uhr, außer Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 7 Uhr.

Zentral-Theater: Dienstag und Mittwoch Das Liebesanatorium, Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag Der Stolz der 3. Kompanie. Anfang täglich abends 8 Uhr.

Rästel-Ecke.
Feriervid.



Hier war doch ein Rästel auf der Hochzeitreise. Wo mag das jetzt sein?

Ergänzungsrästel.

rt, Sch . . . t, E . . . he, Scha . . .
B . . . ung, K . . . ter, Sch . . . be, Kas . . .
I . . . c, . . . el, . . . m, E . . . l,
. ung, Au l, Os

Statt der Punkte sind passende Buchstaben zu setzen, so daß die obigen Wortteile zu bekannten Hauptwörtern ergänzt werden. Die eingefügten Buchstaben müssen im sinngemäßen Zusammenhange ein Wort aus Schiller ergeben.

Annagramm.

1 2 3 4 keine Tiere.
2 3 1 4 hohes Gut.
3 2 4 1 Kriegsmacht.
3 4 1 2 Griechische Göttin.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rästel aus voriger Nummer.

Staufgabe: Kartentertellung:

B a c d B, a K, D, 9; b A, K; c A, D.
M, a A, 10, 7; b 10, D, 9; d A, K, D, 9.
Q b B, a 8; d 8, 7; c 10, K, 9, 8, 7; d 10.
Stat: d 8, 7.

Spiel:

1. V a B, a 7 a 8. 2. V c B, a A, b B (-15) 3. H c K c A, a 10 (-25) 4. M d A, d 10, a K. 5. V c D, b 10, c 10 (-23) Damit haben die Gegner 63.

So werden die meisten spielen. Aber spielt M sehr vorsichtig, wird er die b 10 nicht gleich wimmeln, sondern d K, so daß die Gegner also erst 57 erhalten. Der Spieler muß jedoch dann noch einen Stich abgeben auf b K. Will er denselben abwerfen, so kann M immer noch seine b 10 nachwerfen, da M hinten liegt.

Scherzrästel: Hum(mer), Bug, Dumbug.

Nossener Produktenbörse

am 25. April 1913.

1000 kg	W. F.	W. F.	kg	W. F.	bis W. F.
Weizen, neu ^{70/74} 70/74	190	200	85	16	17
neu ^{75/78} 75/78	201	203	85	17	17 25
Roggen, neu ^{68/72} 68/72	153	160	80	12	12 80
Hafer, unberechnet	155	162	50	7	8 10
berechnet	122	142	50	6	7 10
Futtermehl I 10	17	75	50	9	—
II	16	75	50	8	50
Roggenkleie	11	75	1325	50	6
Weizenkleie, grob	11	75	50	6	—
Weizenkleie, fein	—	—	50	—	8 25
Weizenkleie, grob	—	—	50	—	9
Neu, neu	per 50 Kilo W. 2 20 bis 2 80				
Schäufelroh	50	—	2	—	2 50
Gebacktroh	50	—	1	50	2
Speisefartoffeln, neu	50	—	2	40	2 60

Meißner Marktbericht

am 26. April 1913.

Butter, ein Kilo 2,60-2,70 Mk, Eier, ein Stück 7-8 Pfg., Honig, ein Pfund 1,50 Mk., altes Huhn, ein Stück 3,20-3,60 Mk., Tauben, ein Stück 50-60 Pfg., junge Ziegen, ein Stück 4-6,50 Mk.

Getreidepreise

	geringe Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität
Weizen	niedrigst. höchst.	niedrigst. höchst.	niedrigst. höchst.
Roggen	15,00	15,90	16,00
Hafer	15,00	15,90	16,00

Weißner Ferkermarkt am 26. April: Preis pro Stück 16-25 Mark

Für jede Familie

ein angenehmes, rasch wirkendes Abführmittel für die Hausapotheke notwendig. Verstopfung und Darmträgheit sind die Ursachen vieler anderer und ernstlicher Störungen im Körper. Sanitätsrat Dr. Wegewers See erfüllt den Zweck am sichersten und besten, weil recht mild wirkend und von Jung und Alt gerne genommen. Preis Mk. 1,50, in Apotheken erhältlich; Ferrromangan-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Verleger: Wilsdruff 15 Nr. 15, im Anstaltigen Programm.
Druck: Wilsdruff 15 Nr. 15, im Anstaltigen Programm.
Für die Redaktion: Wilsdruff 15 Nr. 15, im Anstaltigen Programm.
Für die Druckerei: Wilsdruff 15 Nr. 15, im Anstaltigen Programm.

Nr. 48 **Wochenblatt für Wilsdruff** 1913

Das Kreuz im Tal

Roman von Hugo und Käthe Gansche-Buegler.

(12. Fortsetzung.)
„Das Kreuz im Tal“ ist ein Roman, der in diesen Tagen, wo wir alle so sehr nach dem Frieden und der Ruhe verlangen, besonders interessant ist. Er erzählt die Geschichte eines Mannes, der in der Welt umherwandert und schließlich in einem kleinen Dorf in der Gegend von Wilsdruff ein Haus findet, in dem er sich niederläßt. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind so lebendig gezeichnet, daß man sich in die Geschichte hineinversetzen kann. Besonders interessant ist die Schilderung der Natur, die so schön und friedlich ist. Der Autor hat sich sehr Mühe gegeben, die Landschaft so genau wie möglich zu beschreiben, so daß man sich vorstellen kann, was es ist, in der Gegend von Wilsdruff zu sein. Die Sprache ist einfach und verständlich, so daß jeder sie verstehen kann. Das Buch ist ein sehr gutes Beispiel für die Art von Roman, die wir heute so sehr brauchen. Es gibt uns eine kleine Ruhepause in unserer hektischen Welt und zeigt uns, daß es noch Orte gibt, in denen die Natur herrscht und der Mensch sich in Harmonie mit ihr befindet.

„Das Kreuz im Tal“ ist ein Roman, der in diesen Tagen, wo wir alle so sehr nach dem Frieden und der Ruhe verlangen, besonders interessant ist. Er erzählt die Geschichte eines Mannes, der in der Welt umherwandert und schließlich in einem kleinen Dorf in der Gegend von Wilsdruff ein Haus findet, in dem er sich niederläßt. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind so lebendig gezeichnet, daß man sich in die Geschichte hineinversetzen kann. Besonders interessant ist die Schilderung der Natur, die so schön und friedlich ist. Der Autor hat sich sehr Mühe gegeben, die Landschaft so genau wie möglich zu beschreiben, so daß man sich vorstellen kann, was es ist, in der Gegend von Wilsdruff zu sein. Die Sprache ist einfach und verständlich, so daß jeder sie verstehen kann. Das Buch ist ein sehr gutes Beispiel für die Art von Roman, die wir heute so sehr brauchen. Es gibt uns eine kleine Ruhepause in unserer hektischen Welt und zeigt uns, daß es noch Orte gibt, in denen die Natur herrscht und der Mensch sich in Harmonie mit ihr befindet.

„Das Kreuz im Tal“ ist ein Roman, der in diesen Tagen, wo wir alle so sehr nach dem Frieden und der Ruhe verlangen, besonders interessant ist. Er erzählt die Geschichte eines Mannes, der in der Welt umherwandert und schließlich in einem kleinen Dorf in der Gegend von Wilsdruff ein Haus findet, in dem er sich niederläßt. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind so lebendig gezeichnet, daß man sich in die Geschichte hineinversetzen kann. Besonders interessant ist die Schilderung der Natur, die so schön und friedlich ist. Der Autor hat sich sehr Mühe gegeben, die Landschaft so genau wie möglich zu beschreiben, so daß man sich vorstellen kann, was es ist, in der Gegend von Wilsdruff zu sein. Die Sprache ist einfach und verständlich, so daß jeder sie verstehen kann. Das Buch ist ein sehr gutes Beispiel für die Art von Roman, die wir heute so sehr brauchen. Es gibt uns eine kleine Ruhepause in unserer hektischen Welt und zeigt uns, daß es noch Orte gibt, in denen die Natur herrscht und der Mensch sich in Harmonie mit ihr befindet.

„Das Kreuz im Tal“ ist ein Roman, der in diesen Tagen, wo wir alle so sehr nach dem Frieden und der Ruhe verlangen, besonders interessant ist. Er erzählt die Geschichte eines Mannes, der in der Welt umherwandert und schließlich in einem kleinen Dorf in der Gegend von Wilsdruff ein Haus findet, in dem er sich niederläßt. Die Handlung ist einfach, aber die Charaktere sind so lebendig gezeichnet, daß man sich in die Geschichte hineinversetzen kann. Besonders interessant ist die Schilderung der Natur, die so schön und friedlich ist. Der Autor hat sich sehr Mühe gegeben, die Landschaft so genau wie möglich zu beschreiben, so daß man sich vorstellen kann, was es ist, in der Gegend von Wilsdruff zu sein. Die Sprache ist einfach und verständlich, so daß jeder sie verstehen kann. Das Buch ist ein sehr gutes Beispiel für die Art von Roman, die wir heute so sehr brauchen. Es gibt uns eine kleine Ruhepause in unserer hektischen Welt und zeigt uns, daß es noch Orte gibt, in denen die Natur herrscht und der Mensch sich in Harmonie mit ihr befindet.

Don großen Männern

Der König als Freund.
In den ansehnlichen und wohlherbemähten Sälen des Reichstags II. ist es so schön, wenn man sich in der Mitte der großen Männer befindet. Die Atmosphäre ist so feierlich und erhaben, daß man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein. Die Reden sind so schön und erhaben, daß man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein. Die Reden sind so schön und erhaben, daß man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein.

Ein- und Ausfälle

Manchen zu finden, die mit uns fühlen und empfinden, ist wohl das schönste Glück auf Erden.
Es ist ein Glück, wenn man Menschen findet, die mit uns fühlen und empfinden. In einer Welt, in der wir so oft einsam und verlassen sind, ist es ein großes Glück, wenn man Menschen findet, die mit uns fühlen und empfinden. Es ist ein Glück, wenn man Menschen findet, die mit uns fühlen und empfinden.

Neue Blumenstöcke

Man muß vor dem Gebrauch lange im Wasser liegen, damit die Wärme abnimmt und sich voll Wasser füllt.
Neue Blumenstöcke sind ein sehr interessantes Produkt. Man muß vor dem Gebrauch lange im Wasser liegen, damit die Wärme abnimmt und sich voll Wasser füllt. Das ist ein sehr interessantes Produkt, das man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein.

Neupflanzung von Kresse

Die Kresse ist ein so geliebtes Essen, daß man sie in jedem Haus haben sollte.
Die Kresse ist ein so geliebtes Essen, daß man sie in jedem Haus haben sollte. Es ist ein sehr interessantes Produkt, das man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein.

Don fremden Sitten

Daarhandel im Spreewald.
Die Penninghaare, die zu Geraden sind, sind ein sehr interessantes Produkt. Man muß vor dem Gebrauch lange im Wasser liegen, damit die Wärme abnimmt und sich voll Wasser füllt. Das ist ein sehr interessantes Produkt, das man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein.

Don großen Männern

Der König als Freund.
In den ansehnlichen und wohlherbemähten Sälen des Reichstags II. ist es so schön, wenn man sich in der Mitte der großen Männer befindet. Die Atmosphäre ist so feierlich und erhaben, daß man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein. Die Reden sind so schön und erhaben, daß man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein.

Ein- und Ausfälle

Manchen zu finden, die mit uns fühlen und empfinden, ist wohl das schönste Glück auf Erden.
Es ist ein Glück, wenn man Menschen findet, die mit uns fühlen und empfinden. In einer Welt, in der wir so oft einsam und verlassen sind, ist es ein großes Glück, wenn man Menschen findet, die mit uns fühlen und empfinden. Es ist ein Glück, wenn man Menschen findet, die mit uns fühlen und empfinden.

Neue Blumenstöcke

Man muß vor dem Gebrauch lange im Wasser liegen, damit die Wärme abnimmt und sich voll Wasser füllt.
Neue Blumenstöcke sind ein sehr interessantes Produkt. Man muß vor dem Gebrauch lange im Wasser liegen, damit die Wärme abnimmt und sich voll Wasser füllt. Das ist ein sehr interessantes Produkt, das man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein.

Neupflanzung von Kresse

Die Kresse ist ein so geliebtes Essen, daß man sie in jedem Haus haben sollte.
Die Kresse ist ein so geliebtes Essen, daß man sie in jedem Haus haben sollte. Es ist ein sehr interessantes Produkt, das man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein.

Don fremden Sitten

Daarhandel im Spreewald.
Die Penninghaare, die zu Geraden sind, sind ein sehr interessantes Produkt. Man muß vor dem Gebrauch lange im Wasser liegen, damit die Wärme abnimmt und sich voll Wasser füllt. Das ist ein sehr interessantes Produkt, das man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein.

Don großen Männern

Der König als Freund.
In den ansehnlichen und wohlherbemähten Sälen des Reichstags II. ist es so schön, wenn man sich in der Mitte der großen Männer befindet. Die Atmosphäre ist so feierlich und erhaben, daß man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein. Die Reden sind so schön und erhaben, daß man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein.

Ein- und Ausfälle

Manchen zu finden, die mit uns fühlen und empfinden, ist wohl das schönste Glück auf Erden.
Es ist ein Glück, wenn man Menschen findet, die mit uns fühlen und empfinden. In einer Welt, in der wir so oft einsam und verlassen sind, ist es ein großes Glück, wenn man Menschen findet, die mit uns fühlen und empfinden. Es ist ein Glück, wenn man Menschen findet, die mit uns fühlen und empfinden.

Neue Blumenstöcke

Man muß vor dem Gebrauch lange im Wasser liegen, damit die Wärme abnimmt und sich voll Wasser füllt.
Neue Blumenstöcke sind ein sehr interessantes Produkt. Man muß vor dem Gebrauch lange im Wasser liegen, damit die Wärme abnimmt und sich voll Wasser füllt. Das ist ein sehr interessantes Produkt, das man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein.

Neupflanzung von Kresse

Die Kresse ist ein so geliebtes Essen, daß man sie in jedem Haus haben sollte.
Die Kresse ist ein so geliebtes Essen, daß man sie in jedem Haus haben sollte. Es ist ein sehr interessantes Produkt, das man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein.

Don fremden Sitten

Daarhandel im Spreewald.
Die Penninghaare, die zu Geraden sind, sind ein sehr interessantes Produkt. Man muß vor dem Gebrauch lange im Wasser liegen, damit die Wärme abnimmt und sich voll Wasser füllt. Das ist ein sehr interessantes Produkt, das man sich nicht vorstellen kann, was es ist, in der Mitte der großen Männer zu sein.

Der Missionsverein Wilsdruff und Umgeg.

Jahresfest

gedenkt sein
am Sonntag Erandi, den 4. Mai,
in der Kirche zu Wilsdruff zu feiern. — Beginn des Gottes-
dienstes: Nachm. 1/2 3 Uhr. Prediger: Warrer Bürger. Linden-
helm; Nachsammlung: Wilsdruff. Oldewage aus Pare.
Zu zahlreicher Teilnahme werden die lieben Missionsfreunde her-
zlich eingeladen.
Bürger, Warrer, Vorsitzender.

Telefon 34 **Café Beeger** Telefon 34

Eis in drei Sorten

Portion 30 Pfg. frei ins Haus.

Statt Karten!
**Hedwig Junghanns
Rudolf von Koch**
empfehlen sich als Verlobte.
Niederschöna. Dippoldiswalde

Fahrräder Hennig & Co.

In bekannten Marken, als:
Diamant, Mars, Torpedo etc.
sowie sämtliche zum Radsport gehörenden
Utensilien und Ersatzteile.
Reparaturen, Vernickeln und Emailieren prompt
und billigst.

Zu bedeutend ermäßigten Preisen
offert

Osramdrahtlampen und Metalldrahtlampen

Wilsdruffer Maschinenfabrik

Bruno Goldnau.
Niederlage Freiburger Strasse 1. Telefon Nr. 115.

Zahnpraxis Friedrich Kletzsch

Telefon 92 Wilsdruff, Markt 11

Porzellan-
Glas- und Papierwaren
sowie
sämtliche Schulartikel
empfehlen billigst
Arthur Albrecht
Freiburger Straße 105.

Nudeln
Pfund 60, 50 und 36 Pfg.
u. Makkaroni
Pfund 75, 60, 50 und 40 Pfg.

Chokoladen-Onkel
Am Markt. — Am Markt.
NB. Volksnudeln und Mak-
karonispitzer solange Vorrat
reicht bei 5 Pfd. a Pfd. 26 Pfg.

Plakate
mit der Aufschrift
Schweineseuche
sind zu haben in der
Expedition dieses Blattes.

Putze
mit
**Henkel's
Bleich-Soda.**

Bös

Sind alle Arten von Hautunreinig-
keiten u. Hautanschläge, wie Mit-
esser, Pickeln, Blüthen, Gesichtsr-
ote usw. Daber gebrauche die echte
Stedenpferd
Carbol-Teerschwefel Seife
von Burgmann & Co. Radeboul
a Stk. 50 Pfg. zu haben bei: Otto
Fünfstücke Nachf., Paul Kletzsch

Frauen
Kunst für Damen streng
diskret. Brieflich gegen Rückporto.
Frau S. Müller, Dresden.
Kronprinzenstraße 4.

Militärverein

Sonabend, den 3. Mai,
abends 1/2 9 Uhr

Monatsversammlung.

Wichtige Eingänge u. Mitteilungen

Bund junger Landwirte Kesselsdorf u. Umg.

Donnerstag, d. 1. Mai (Himmelfahrt)
Kasino.

Es ladet freundl. ein: D. B.

Frische

Stiefmütterchen

kauft Löwenapotheke
Wilsdruff.

Saat- und Speisekartoffeln

von Föhms Erfolg u. Wohlt-
mann W. 34 hat abzugeben

Zentrich, Klippbaußen

Dr. **Arnikaöl**, à 75 Pfg

Webers als Allerbestes gegen Haarausfall
und Schuppenbildung empfiehlt die
Löwen-Apotheke Wilsdruff

Ein fast neuer moderner heller
**Sommerzug und
Sommer-Palator**

ist billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zweifelh. Sportwagen

gut erhalten, für 5 Mk. zu verkaufen.

Rosenstraße 70.

Ein älteres Arbeitspferd

nur in Landwirtschaft zu verkaufen.

Näheres durch Sattlermeister
Krausch, Grumbach

Jungvieh und Kühe

sehen wieder preiswert zum Verkauf.

Rosien. J. Zant.

Verkaufen Sie es nicht!
Lehmann & Assing

Zuchfabrik
Spremberg, Postfach 7

verkauft direkt ab Fabrik
Antugstoff, Baliststoff,
Toppin, Dosen- und Weststoffe,
Damentuch, jedes Maß, an Private
zu unerreicht billigen Preisen
Muster an Jedermann frei

5 Mark Belohnung

gebe ich demjenigen, der mir den
Dieb, welcher mir am Dienstag,
den 23. April, in Nähe der Rieken-
mühle in Delb gedort mein Fahrrad
gestohlen hat so nambast machen
kann, daß ich gerichtlich gegen ihn
vorgehen kann.

Koßner, Steinbachs. Delbigsdorf.

Der Laden

Edle Schulstraße 183, jetzt Milch-,
Butter- und Produktengeschäft, ist ab
1. Juli weiter zu veralten. Eine
sehr billige und bequeme Gelegen-
heit zur Uebernahme oder Gründung
eines Geschäftes. Näheres beim Be-
sitzer **Richard Busch**, Dresden
Straße 96.

Stäben, Köchin, Stub.-u. Hausma-
platzier i. angen., hoch rz Stell. Marie
Rösch, Stell.-Vermittler., Plauen i. V.
Krautenstr. 11.

Prov.-Vertr. f. Röbelbeich such
K 48 Berlin S. 59 postl

Ehrenerklärung.

Ich bedauere, durch eine unvor-
sichtige Rauberei den guten Ruf
des **Fraulein Eise Thiele** in
Weistroppe geschädigt zu haben,
und erkläre hiermit, daß an der
Sache kein wahres Wort ist.

Joh. Jans, Weistroppe.

Zur gest. Beachtung.

Hierdurch bitten wir die verehrl. Herren Gemeindevorstände und
andere Personen um Mitteilung, ob in ihren Gem. inbederlichen noch
Noterlösen resp. Werkzeuge, welche zum Bau der Ueberlandzentrale
Gedra gebraucht wurden, liegen. Es mit. Vorhanden sein werden gern
vergütet.

Tiefbaugeschäft Franz Kuball
Baubteilung Rosfen i. S.

bei Wollentzen, das schickliche Baden.
48 u. C. — Toiletten, Rüstloch, Warmbad,
Kaisersbader Mineralbäder etc., besonders wirksam
bei Rheumatismus, Haut, veralt. Verwundungen, Nerven-
erschütterungen und Schwächen der Rücken- und Be-
lenke. Durch seine (auch) warme und unbeschädigte
Wasser in bester, reichlicher Menge bei 30 Grad
in Wollentzen befindet sich ein geeignetes zur Erzeugung der
Nebenwirkungen, Wärme und reichliche Menge.
Sollten Sie September bis zum 1. August
Sonne, Kaminofen, Kaminabzüge, Schorn- und Pfei-
lensäure, Wasser, Kanäle, Wasser, etc. etc. und viele
andere Artikel durch die Bad-Anstalt Wollentzen
zu nied. Preisen und auch die Verkaufsstellen.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München's Zeitschrift für Humor und Kunst.

Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—, bei direkter

Zufendung wöchentlich vom Verlag M. 5 25

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theaterstraße 41, befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei

Drucksachen aller Art

fertigt an die Buchdruckerei
des Wochenblatt für Wilsdruff

Von Freitag, den 2. d. M., ab

stelle ich wieder einen große Auswahl

vorzüglicher Milchkühe

prima Qualität, hochtragend
und fruchtbar, zu bekannt soliden
Preisen bei mir zum Verkauf.

Sainsberg.

E. Kästner.

Ziel e ergebnis an, daß von Freitag,
d. 2. Mai, ab wieder ein frischer Transport

besten dänischer Arbeits- sowie Holsteiner u. See- länder Wagenpferde

bei mir preiswert zum Verkauf steht.

**Gasthof Benedig
Deutschenhora.**

Bruno Lenteritz.

Auktion.

Nächsten Freitag, den 2. d. M.,

nachm. 5 Uhr, kommen wegen Aufgabe der
bisigen Bauabteilung eine Schimmel-
stute u. ein brauner Wallach

im Gasthof zum deutschen Welter in
Rosfen zur Versteigerung.

Elektr. Bauabteilung Rosfen i. S.

Richtige Ernährung mit Knorr-
Hafermehl bedeutet Gesundheit
der Kinder und glückliche
Eltern. Knorr-Hafermehl ist
seit 40 Jahren bewährt. —
Das Paket kostet 50 Pfennig.

Handwritten text on the right edge of the page, possibly a page number or reference.

Preisverzeichnis April 1913



Obstweinstabrik
Physik-Dampf-Destillation
Essig- und Likörfabrik
Fertigsprech-Anschluss 20

Bretzenwein- und
Brennspiritusbrennerei
und Wein-Gärhandlung
gegründet im Jahre 1792

Das Preisverzeichnis ist nach dem Inhalt in zwei Abteilungen eingeteilt:
I. Abteilung: Preise für die verschiedenen Arten von Obstweinen, Spirituosen, Essig, Likören, etc.
II. Abteilung: Preise für die verschiedenen Arten von Wein, etc.

Art der Ware	Preis pro Maß
Obstwein (Weißer)	1.20
Obstwein (Rotter)	1.10
Spiritus (Weißer)	2.50
Spiritus (Rotter)	2.40
Essig (Weißer)	0.80
Essig (Rotter)	0.75
Likör (Weißer)	1.50
Likör (Rotter)	1.40
Wein (Weißer)	1.00
Wein (Rotter)	0.95

120 mit etwas Bouillon, Salz, Pfeffer und
einer getriebenen Eiweißmischung, befeuchtet
die vor dem Anrichten mit etwas Öl
und flut aufliegt noch etwas Zitronensaft

